Gymnasium am Ölberg

Königswinter-Oberpleis



# **Schulinternes Curriculum**

**Evangelische Religionslehre Sek I**

**Juni 2021**

<°)))><

*Liebe Schülerinnen und Schüler,*

*liebe Eltern,*

*liebe Interessierte,*

*anbei finden Sie alle Informationen zum neuen Kernlehrplan in Evangelischer Religionslehre für die Sekundarstufe I und seiner konkreten Umsetzung an unserer Schule.*

*Unser Anliegen ist es, Lebensorientierung zu finden, indem wir durch vielfältige Methoden und Zugänge gemeinsam an Themen unserer Zeit arbeiten und sie in Verbindung setzen mit christlichem Glauben evangelischer Prägung. Dabei fragen wir immer wieder nach Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.*

*Ihre Fachschaft Evangelische Religion*

**Inhaltsverzeichnis:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Vorwort | 2 |
|  |  |  |
|  | Inhaltsverzeichnis | 3 |
|  |  |  |
| **1.** | **Prinzipien der Unterrichtsgestaltung in Evangelischer Religionslehre am GaO** | 6 |
| 1.1 | Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und des Lebensweltbezugs | 6 |
| 1.2 | Berücksichtigung didaktischer und theologischer Leitideen | 6 |
| 1.3 | Reflexion der Lernwege | 6 |
| 1.4 | Aufbau von Basiswissen | 6 |
|  |  |  |
| **2.** | **Aussagen zur Umsetzung bestehender schulische Konzepte** | 7 |
| 2.1 | Bezug zum Schulprogramm | 7 |
| 2.2 | Bezug zu den Maßnahmen zur Kooperation des GAO mit den Kirchengemeinden in Oberpleis | 7 |
| 2.3 | Vertretungskonzept | 8 |
| 2.4 | Hausaufgabenkonzept | 8 |
| 2.5 | Konzepte Individueller Förderung | 8 |
| 2.6 | Medienkompetenz | 8 |
| 2.7 | Methodenplan | 9 |
|  |  |  |
| **3.** | **Verteilung der Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte über die Halbjahre** | 9 |
| 3.1. | Verteilung der Unterrichtsvorhaben über die Halbjahre für die Jahrgangsstufe 5 - Übersicht und Detailpläne | 10 |
| 3.2. | Verteilung der Unterrichtsvorhaben über die Halbjahre ür die Jahrgangsstufe 6 – Übersicht und Detailpläne | 17 |
| 3.3. | Verteilung der Unterrichtsvorhaben über die Halbjahre für die Jahrgangsstufe 7 Übersicht und Detailpläne | 24 |
| 3.4 | Verteilung der Unterrichtsvorhaben über die Halbjahre für die Jahrgangsstufe 8 - Übersicht und Detailpläne | 31 |
| 3.5. | Verteilung der Unterrichtsvorhaben über die Halbjahre für die Jahrgangsstufe 9 - Übersicht und Detailpläne | 39 |
| 3.6 | Verteilung der Unterrichtsvorhaben über die Halbjahre für die Jahrgangsstufe 10 - Übersicht und Detailpläne | 47 |
|  |  |  |
| **4.** | **Leistungsbewertung im Evangelischen Religionsunterricht** | 55 |
| 4.1 | Grundlagen | 55 |
| 4.2 | Maßnahmen zur Transparenz der Leistungsbewertung | 55 |
| 4.3 | Beteiligungsmöglichkeiten und deren Beurteilungsgrundlagen | 55 |
| 4.3.1 | Schriftliche Beteiligung | 56 |
| 4.3.2 | Mündliche Mitarbeit | 56 |
|  |  |  |
| **5.** | **Lehr- und Lernmittel** | 57 |
| 5.1 | Religionsbücher und Bibeln | 57 |
| 5.2 | Vorbereitungsmaterialien | 57 |
| 5.3 | Visuelle Medien | 57 |
| 5.4 | Internet / WLan | 57 |
|  |  |  |
| **6.** | **Kooperationen** | 58 |
| 6.1 | Aussagen zum Verhältnis der beiden konfessionellen Religionslehren | 58 |
| 6.2 | Religiöses Leben in der Schule - Schulgottesdienste | 58 |
| 6.3 | Kooperation mit weiteren Fächern und Institutionen | 59 |
|  |  |  |
| **7.** | **Qualitätssicherung und Evaluation** | 60 |
| 7.1 | Grundsätze | 60 |
| 7.2 | Zeitrahmen und Organisationsstruktur | 60 |
| 7.3 | Checkliste Evaluation | 61 |

**1. Prinzipien der Unterrichtsgestaltung in Evangelischer Religionslehre am GaO**

**1.1 Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und des Lebensweltbezugs**

Das Gymnasium am Ölberg liegt in Königswinter - Oberpleis im Zentrum des Siebengebirges.

Insgesamt besuchen ca. 900 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium am Ölberg, das vierzügig ausgerichtet ist. Die Klassen haben meistens 20-26 Schülerinnen und Schüler. Das Einzugsgebiet der Schule ist ländlich geprägt und umfasst die umliegenden Dörfer des Stadtgebietes Königswinter. Die Evangelischen Religionsgruppen setzen sich in der Regel aufgrund der konfessionellen Verteilung in der Region aus Schülern von zwei oder drei verschiedenen Klassen der Jahrgangsstufe zusammen. Ab der fünften Jahrgangsstufe nehmen die vom Religionsunterricht Abgemeldeten am Unterricht in Praktischer Philosophie teil.

Für das Fach Evangelische Religionslehre stehen zwar keine Fachräume zur Verfügung, doch die Schule verfügt über eine solide Ausstattung an Arbeitsmitteln wie Bibeln, Computern, Beamern und Smartboards. Außerdem stehen zwei Computerräume, ein Selbstlernzentrum, drei Medienräume und ein Raum der Stille zur Verfügung, die zu vielen Zeiten regelmäßig genutzt werden können. Jede Schülerin und jeder Schüler hat ein Buch für die Evangelische Religionslehre. Auch die ein oder andere fachspezifische Lektüre ist als Klassensatz vorhanden und findet ihren Niederschlag im Curriculum. Eine Verknüpfung des Faches mit dem Medienkonzept unserer Schule findet ebenfalls statt. (Siehe 2.6)

Das Fach Evangelische Religion wird, bezogen auf die gesamte Zeit, in den Klassen 5 bis 10 mit jeweils zwei Wochenstunden unterrichtet. Der Unterricht findet an der Schule generell in Doppelstunden statt. Vielfach ist jedoch im Sinne einer Intensivierung des Unterrichts, eine Zusammenfassung der beiden Wochenstunden zu einer Doppelstunde erfolgt. Daraus ergeben sich für das Fach Evangelische Religion gute Möglichkeiten des handlungsorientierten Arbeitens.

Die Fachkonferenz Evangelische Religion umfasst insgesamt 5 Kolleginnen und Kollegen. Die Fachkonferenzen finden zweimal im Schuljahr statt. Zur Umsetzung des Kernlehrplans wurden zusätzliche Treffen anberaumt und Fortbildungen von einzelnen KollegInnen besucht.

Die Schule unterhält Kontakte zu den umliegenden christlichen Kirchengemeinden, zur muslimischen Gemeinde und zur jüdischen Religionsgemeinschaft. Die Moschee in Königswinter ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Etwas weiter entfernt, doch auch noch erreichbar, liegen die Synagogen von Bonn und Köln. Sowohl der Besuch der Moschee in Königswinter als auch der Besuch der Synagoge in Köln oder Bonn ist im schulinternen Curriculum verankert. Unmittelbar vor Ort sind eine evangelische und eine katholische Kirche, beide sind fußläufig von der Schule aus zu erreichen. Einen Schwerpunkt bildet infolgedessen die Durchführung von Schulgottesdiensten in allen Jahrgangsstufen. (Siehe 6.2.)

Zur Sicherung des Lebensweltbezugs für die Schülerinnen und Schüler haben wir für jedes Halbjahr in der Regel zwei Leitgedanken oder Leitfragen formuliert, denen unterschiedliche Inhaltsfelder mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten des Kernlehrplans zugeordnet sind.

**1.2. Berücksichtigung didaktischer und theologischer Leitideen**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Evangelische Religion insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die ausgehend vom christlichen Werteverständnis, selbstbewusst, kritisch und nachhaltig handeln, den eigenen Standpunkt und Glauben vertreten und bereit sind Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Insofern will der Evangelische Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und eigenverantwortlichem Lernen anregen und ihre Personal- und Sozialkompetenzen fördern.

Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern darüber hinaus die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität, der christliche Glaube in evangelischer Ausprägung wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten. Der Religionsunterricht zielt wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.

**1.3. Reflexion der Lernwege**

Der neue Lehrplan in Evangelischer Religion orientiert sich an allgemeinen Kompetenzen, so genannte „übergeordnete Kompetenzen“, die jeder Schüler im Laufe des Religionsunterrichtes in der Sekundarstufe I erlangen soll. Diese Kompetenzen sind im Sinne eines Spiralcurriculums angeordnet, bauen also aufeinander auf und sind unabhängig von den inhaltlichen Schwerpunkten. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind innerhalb der Jahrgangsstufen mithilfe von Leitaspekten verteilt, die das Schuljahr strukturieren (siehe Verteilung der Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte über die Halbjahre).

Jeder inhaltliche Schwerpunkt beinhaltet „konkrete Kompetenzen“, die während einer Unterrichtsreihe erreicht werden. Zu Beginn einer Unterrichtsreihe wird mithilfe einer Diagnoseaufgabe ermittelt, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler bereits in den Jahren vorher erreicht haben, um dies in die weitere Gestaltung der Unterrichtsreihe mit einfließen zu lassen. Am Ende einer Unterrichtsreihe erfolgt eine Lernerfolgskontrolle, die sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch dem Lehrer eine Rückmeldung über den Kompetenzzuwachs gibt.

Zu im Curriculum angegebenen Zeitpunkten, in der Regel einmal pro Halbjahr, kann als Evaluationsinstrument eine so genannte Kompetenzsicherungsaufgabe (KSA) durchgeführt werden. Diese überprüfen, ob die Schülerinnen und Schüler

die im Halbjahrerworbenen Kompetenzen auch anwenden können. Die KSA dient nicht der Leistungsüberprüfung.

**1.4. Aufbau von Basiswissen**

Der neue Kompetenz-Lehrplan betont weiterhin das Vermitteln von Sachwissen bzw. das Erreichen von Sachkenntnis in den einzelnen Inhaltsfeldern.

Dabei spielen z.B. kirchengeschichtliche Fakten und Entwicklungen, die für die Erklärungen und Deutungen von Traditionen und Handlungsweisen im religiösen Umfeld wichtig sind, eine bedeutende Rolle. Sie sind u.a. Voraussetzung dafür, dass die Schülerinnen und Schüler religiöse Phänomene in ihrer Umwelt entdecken und identifizieren können und bilden die Grundlage, von der aus dem Gelerntem Bezüge zum eigenen Leben hergestellt werden können und somit Kompetenzen entwickelt werden.

So kennen die Schülerinnen und Schüler z.B. Grundzüge theologischer Entwicklungen im Laufe der Zeit, erwerben Sachkenntnis über andere Religionen, wissen von Einsichten und Grenzen wissenschaftlichen Denkens und Deutens und erwerben Kenntnisse über gegenwärtige aktuelle gesellschaftlich/religiöse Diskussionen.

Da die Lerninhalte miteinander verzahnt sind, wird das in den einzelnen Inhaltsfeldern vermittelte Basiswissen in den weitergehenden Einheiten und höheren Klassenstufen vorausgesetzt.

Neben dem sicheren Umgang mit dem „Buch“ Bibel zählen u.a. zu den Wissensbausteinen:

- Grundkenntnisse reformatorischer Einsichten,

- das Reden von Jesus als Mensch und Gottes Sohn (Christologie) als Grundlage von christlichem Handeln,

- das Wissen über gelungenes und gescheitertes Handeln von Kirche / Gemeinde in der Kirchengeschichte (z.B. Diakonie / Kirche im 3. Reich),

- Kenntnisse über Glaubensgrundsätze anderer Religionen und Konfessionen (z.B. Islam, fernöstliche Religionen, christlich-katholische Kirche ...),

- Kenntnisse von für das Christentum wichtigen Schlüsselfiguren und deren Lebensumfeld / Zeitgeschichte (z.B. Martin Luther / Martin Luther King / Amos / Hinrich Wichern / D. Bonhoeffer ...

**2. Aussagen zur Umsetzung bestehender schulische Konzepte**

**2.1 Bezug zum Schulprogramm**

Das Curriculum für die Sekundarstufe I in Evangelischer Religionslehre bietet viele Anknüpfungspunkte an verschiedene Bereiche unseres Schulprogrammes. Wichtig ist dabei der Beitrag, den der Religionsunterricht in Hinsicht auf die „Bildung der Persönlichkeit“ (Präambel des Schulprogramms) unserer Schülerinnen und Schülern leistet. Darüber hinaus unterstützt der Erwerb von Urteils- und Handlungskompetenzen in den Unterrichtsreihen des Evangelischen Religionsunterrichtes der Sekundarstufe I die „verantwortliche Teilnahme an Schule und Gesellschaft“ sowie die „Sensibilisierung für den Mitmenschen in Rücksichtnahme und gegenseitigem Respekt“ (beide Zitate stammen aus dem Schulprogramm). Das Lernen an außerschulischen Lernorten geschieht durch die regelmäßigen Gottesdienste und Exkursionen in unserem Fach.

**2.2 Bezug zu den Maßnahmen zur Kooperation des GAO mit den Kirchengemeinden in Oberpleis**

Die regelmäßigen Schulgottesdienste in den Jahrgangsstufen sind in die Maßnahmen zur Kooperation mit den Kirchengemeinden in Oberpleis eingebettet, die mit den Kirchengemeinden fest vereinbart wurden (siehe Punkt 6.2 „Religiöses Leben in der Schule“).

* 1. **Vertretungskonzept**

Vertreten wird Unterricht in der Sekundarstufe I, wenn möglich, durch einen Fachlehrer. Das Material soll den Schülerinnen und Schülern entweder von dem unterrichtenden Lehrer im Vorfeld gestellt werden oder wird dem Vertretungslehrer ausgehändigt. Diese Regelung gilt auch für das Fach Evangelische Religion.

* 1. **Hausaufgabenkonzept**

Hausaufgaben in Evangelischer Religionslehre folgen den Grundsätzen des Hausaufgabenkonzepts des Gymnasiums am Oelberg.

**2.5 Konzepte Individueller Förderung**

Die Fördermaßnahmen im Fach Religion orientieren sich an den fachlichen Kompetenzen, die inhaltlich und methodisch zu fassen sind.

Um die inhaltlichen Kompetenzen diagnostisch zu erfassen, gibt es verschiedene Verfahren: z.B. Brainstorming, Diagnoseaufgaben und -tests, Selbsteinschätzungsbögen. Im Rahmen binnendifferenzierender Maßnahmen werden die Diagnoseergebnisse aufgegriffen und entsprechend differenziertes Material (Vorschlag: drei Niveaustufen) eingesetzt bzw. heterogene Arbeitsgruppen gebildet.

Die methodischen Kompetenzen im Hinblick auf den Umgang mit verschiedenen Materialien (Informationsbeschaffung, Textverstehen, Präsentation) können, was die Rechtschreibkompetenz angeht, schulische Förderangebote in diesem Bereich nutzen. Die Organisation und Optimierung des Lernprozesses kann an Inhalte des Methodenlernens „Lernen lernen“ anknüpfen. Die Kompetenz im Umgang mit Texten wird insbesondere an Fördermaßnahmen im Fach Deutsch gekoppelt werden können. Hier ist eine intensive Zusammenarbeit mit diesem Fachbereich anzustreben. Die Präsentationskompetenz kann durch entsprechende Arbeitsblätter mit Förderschwerpunkten (Klippert, Endres z.B.) unterstützt werden.

Sollten starke Leistungsdefizite festgestellt werden, wird wie in anderen Fächern auf den schulinternen Förderplan zurückgegriffen, der entsprechende Vorlagen für Beratungsgespräche enthält und weitere Förderungsdimensionen erfasst.

**2.6 Medienkompetenz**

Im Rahmen der Kompetenzerwartungen bzgl. des Medienpasses NRW fällt der Fachschaft Religion in Kooperation mit dem Katholischen Religionsunterricht und dem Fach Praktische Philosophie das Arbeitsfeld „Analysieren und reflektieren“ zu („Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen“).

Das findet in einer Unterrichtssequenz in der Klassenstufe 8 statt. Dabei untersuchen die SuS sexualisierte Rollen(vor)bilder in den (sozialen) Medien, ergründen die Spannung zwischen medial vermittelter und „authentischer“ Frauen- und Männerrolle und reflektieren diese Spannung im Hinblick auf „künstlich“ generierte Genderstereotypen für ihr eigenes Selbstbild sowie für ein Rollenbild aus christlicher Perspektive.

Soziale Netzwerke (Facebook, WhatsApp etc.) können dazu kritisch in Hinblick auf Selbstdarstellung, übernommene Rollenbilder und „gefakte“ Realität/Authentizität untersucht werden.

Mögliche Projekte wären beispielsweise „Mein Avatar und ich“ oder „sexualisierte Helden“:

[https://digitale-spielewelten.de/projekte/mein-avatar-und-ich/HYPERLINK "https://digitale-spielewelten.de/projekte/mein-avatar-und-ich/14"14](https://digitale-spielewelten.de/projekte/mein-avatar-und-ich/14)

[https://digitale-spielewelten.de/projekte/gender-games-i-sexualisierte-helden/HYPERLINK "https://digitale-spielewelten.de/projekte/gender-games-i-sexualisierte-helden/47"47](https://digitale-spielewelten.de/projekte/gender-games-i-sexualisierte-helden/47)

Für die Untersuchung sexualisierter Rollen(vor)bilder in den (sozialen) Medien bieten sich z.B. auch die Formate „Germany's Next Topmodel“, „Bachelor“an.

Darüberhinaus leistet das Fach Evangelische Religion einen Beitrag zur **Medienkompetenz** in Form der Internetrecherche/E-Mail schreiben (z.B. Jahrgangsstufe 6.1, 7.2, 9.1), der Filmanalyse und –kritik (7.1) sowie der Referate/Präsentationen (z.B. 6.1, 6.2 aber auch in anderen Jahrgangsstufen). Für die Internetrecherche sowie das Halten von Referaten gilt es dabei, die SuS zunächst mit grundlegenden Verfahren vertraut zu machen und diese in den weiteren Jahren zu vertiefen. Einfache Methoden der Filmanalyse und – kritik werden schwerpunktmäßig in 7.1 eingeübt. Ein Portfolio zur Unterrichtsdokumentation gehört zum festen Bestandteil der Methodenkompetenz im Fach Evangelische Religion. In der Jahrgangsstufe 5 knüpft der Religionsunterricht eng an das Konzept „Lernen lernen“ an, z.B. beim Thema der Heftführung.

**2.7 Methodenplan**

Im Rahmen des Methodenplanes der Sek 1 am GAO führt die Fachschaft Religion in Kooperation mit dem Katholischen Religionsunterricht und dem Fach Praktische Philosophie die Methode „Mind Mapping 1“ und „Clustering“ in der **Jahrgangsstufe 5** und die Methode „Blitzlicht“ in der **Jahrgangsstufe 6** ein.

Die Methodenkarten sind unter „Mein GAO“ auf der Schulplattform einsehbar.

**3. Verteilung der Inhaltsfelder und unterrichtlichen Schwerpunkte über die Halbjahre**

**3.1 Verteilung der Unterrichtsvorhaben über die Halbjahre für die Jahrgangsstufe 5 - Übersicht und Detailpläne**

**Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir zur Welt Rot: Mögliche KSA Grün: „Praktisches Lernfeld“**

|  |  |
| --- | --- |
| Jahrgangsstufe 5.1 | Jahrgangsstufe 5.2 |
| **Unterrichtsvorhaben 1:**  **Woran glaube ich? Woran glauben wir?**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Über mich selbst nachdenken * Familiengeschichten * Welche Rolle spielt Glaube …. * Religiöse Orte, da bin ich schon gewesen …   Zeitbedarf 10 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 2:**  **Regeln für ein gutes Miteinander.**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Die biblische Figur Mose / Abraham * Sinn von Regeln * 10 Gebote --- (Transfer: bestehende Klassenregeln bewerten und überprüfen)   Zeitbedarf: 10 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 3:**  **Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Rituale und Weihnachten und Ostern * Christl. Tradition und christlichen Hintergrund reflektieren * Säkulares und Religiöses unterscheiden   Zeitbedarf: 14 Stunden  ***Ökumenischer Begrüßungsgottesdienst und Weihnachtsgottesdienst der Stufe 5*** | **Unterrichtsvorhaben 4: Ist Gott da?**  **Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Über mein Bild von Gott nachdenken * Die anderen Gottesbilder wahrnehmen: Unterschiedliche Vorstellungen von Gottesbildern * Menschen erzählen von den Erfahrungen mit Gott: z.B. Erzeltern, Mose, David, Paulus, Maria … und Menschen von heute   Zeitbedarf: 12 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 5: Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Ich bin einmalig * Über mich als Geschöpf Gottes nachdenken (Anknüpfung an Unterrichtsvorhaben 1) Die Welt als Schöpfung wahrnehmen * Die biblischen Schöpfungserzählungen kennenlernen * Weltentstehung und Schöpfungsglauben unterscheiden * Bewahrung der Schöpfung   Zeitbedarf: 14 Stunden  ***Optional:***  ***Unterrichtsvorhaben 6: Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Psalmen und Gebeten.***  ***Mögliche Unterrichtsbausteine:***   * *Fragen persönlicher Spiritualität* * *Unterschiedliche Weise des Sprechens mit Gott: Klage, Bitte, Dank* * *Eigenes Gebet formulieren* * *Psalmen / Vaterunser*   *Zeitbedarf: 10 Stunden*  ***Optional: KSA: Brief an „Mr. Gott“ schreiben, in dem das eigene Gottesbild erläutert wird*** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 1: Woran glaube ich? Woran glauben andere?**  Der Startpunkt des gemeinsamen Religionsunterrichtes der neuen Lerngruppen ist die Frage nach dem individuellen Glauben – im Kontrast oder im Gleichklang mit anderen Glaubensvorstellungen innerhalb der Gruppe, einer Religionsgemeinschaft oder darüber hinaus. Ausgehend von unspezifischen Glaubensaussagen soll der Blick über den Tellerrand des Christentums hinaus auf Feste und Rituale der eigenen Religion und anderen Glaubensüberzeugungen gerichtet werden. Dafür spielen religiös bedeutsame Orte eine große Rolle und werden auf ihre Bedeutung für den Glauben innerhalb von Religionsgemeinschaften hin befragt. | |
| IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens  IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) * entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4) * beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) * vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. (UK1) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. Schuleingangsgottesdienst | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, (K37) * beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K38) * erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (K39) * bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt, (K41) * identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (K42) * erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (K43) * setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (K47) | **Hinweise zur Ausgestaltung**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Über mich selbst nachdenken: Ich habe eine Geschichte in meiner Familie * Die anderen wahrnehmen: Jeder hat eine eigene Geschichte in seiner Familie * Religiöse Familiengeschichten: Welche Rolle der Glaube bei uns spielt * Religiöse Feiern: Wie es bei uns feierlich wird * Religiöse Orte: Da bin ich schon gewesen – oder: Da gehe ich immer hin   **Didaktisch-methodische Hinweise:**   * Entdecken von Ähnlichkeiten und Unterschieden in der religiösen Prägung verknüpfen mit dem gemeinsamen Formulieren von Regeln des Respekts: Wie können wir gut miteinander umgehen, so dass sich jede/r in unserem RU zu Hause fühlt?   **Zeitbedarf: ca. 10 Stunden** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 2: Regeln für ein gutes Miteinander**  Die Frage nach der eigenen Identität im Religionsunterricht wird nun erweitert durch den Blick auf die Gruppe. Kerngedanke des zweiten Unterrichtsvorhabens ist es, Grundlagen für einen guten Umgang miteinander zu finden und dabei zu erleben, dass für menschliche Beziehungen Regeln wichtig sind. | |
| IF 1.1: Leben in Gemeinschaft  IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung  IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1) * beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) * identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4) * beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2) * beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) * gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z. B. Erziehung zur Demokratiefähigkeit: Klassenregeln aushandeln | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1) * deuten biblische Texte, in denen es um gelungene bzw. misslungene Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2) * zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32) * beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33) * beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6) * beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Die biblische Figur (Mose, Abraham) aus dem ersten Unterrichtsvorhaben wird hier wieder aufgegriffen * Nachdenken über den Sinn von Regeln * 10 Gebote * Klassenregeln erstellen und bewerten   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Projekt „Einführung in die Bibel“ * z.B. Erstellen der Klassenregeln in Absprache mit z.B. Politik, Deutsch, Kunst   **Zeitbedarf: ca. 10 Stunden** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 3: Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern?**  Die Klassengemeinschaft wird durch eine gemeinsam gestaltete Adventszeit gefestigt. Kerngedanke des dritten Unterrichtsvorhabens ist es, die Bedeutung christlicher Feste von ihren säkularisierten Formen abzugrenzen und so ursprüngliche Formen und Bedeutungen exemplarisch am Weihnachts- und Osterfest erfahrbar zu machen. | |
| IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf  IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt  IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) * untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) * erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) * geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5) * kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3) * entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z. B. Weihnachtsgottesdienst | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K44) * benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14) * erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K30) * beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (K31) * beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K46) * erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19) * erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (K 34) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Rituale rund um Weihnachts- und Osterfest sammeln und ordnen * christliche Tradition/christlichen Hintergrund der Feste reflektieren * Säkulares und Religiöses unterscheiden, Unterschiede begründen   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Projekt „Einführung in die Bibel“ * z.B. Gestaltung eines Weihnachtsgottesdienstes * z.B. Zusammenarbeit mit Fächern Musik, Kunst zur Gestaltung des Gottesdienstes   **Zeitbedarf: ca. 14 Stunden** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 4: Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott**  Das zweite Halbjahr beginnt mit der für den Religionsunterricht zentralen Frage nach Gott. Dabei richtet sich der Blick auf die eigenen Vorstellungen, Erfahrungen und Fragen der Schülerinnen und Schüler, die dann mit den Vorstellungen, Erfahrungen und Fragen anderer Menschen in Beziehung gesetzt werden. Schwerpunkt sind dabei ausgewählte biblische Erzählungen, die Erfahrungen mit Gott thematisieren. Sie sind Anlass und orientierender Rahmen für die Auseinandersetzung mit Gottesbildern und dem Glauben an Gott. | |
| IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott  IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) * beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) * untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) * finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1) * erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) * identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) * vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) * beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) * entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. Förderung der Lesekompetenz: Vorlesewettbewerb | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, (K8) * identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9) * erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10) * erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12) * begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (K13) * zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (K32) * beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Über mein Bild von Gott nachdenken * Die anderen wahrnehmen: unterschiedliche Vorstellungen von Gott * Unsere Gottesbilder haben eine Geschichte * Menschen in der Bibel erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott: z.B. Abraham, Josef, Mose, David, Jesus, Paulus * Menschen von heute erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Mein Bild von Gott malen – Bilder vergleichen * z.B. Abraham, Mose, … malt ein Bild von Gott * z.B. Projekt: „Gottes Buch?“ –Kennenlernen der Bibel   **Zeitbedarf: ca. 12 Stunden** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 5: Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken**  Die Frage nach Gott wird nun ausgeweitet auf die Frage nach Mensch und Welt als Schöpfung Gottes. Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens ist es, die Welt als gute Schöpfung Gottes wahrzunehmen und daraus resultierend Beispiele für aktuelle Schöpfungsverantwortung im alltäglichen Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler zu finden. | |
| IF 1.2: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung  IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott  IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK5) * identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) * entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4) * untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) * identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) * recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) * bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3) * entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK5) * planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. Aktionstag „Nachhaltigkeit“ | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, (K3) * identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, (K4) * erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-) Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes, (K5) * erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung, (K7) * identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9) * erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10) * begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (K13) * beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (K33) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Ich bin einmalig: Über mich als Geschöpf Gottes nachdenken (Anknüpfung an UV1) * Die Welt als Schöpfung Gottes wahrnehmen * Die biblischen Schöpfungserzählungen kennenlernen * Weltentstehung und Schöpfungsglauben unterscheiden * Beispiele für Bewahrung der Schöpfung im alltäglichen Umfeld   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * Schulhomepage – Initiative zum bewussten Umgang mit Ressourcen in der Schule   **Zeitbedarf: ca. 14 Stunden** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 6: Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Psalmen und Gebeten** (Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)  Zentrale Ausdrucksmöglichkeit der eigenen Spiritualität und des persönlichen Glaubens der Schülerinnen und Schüler ist das Gebet, das, geprägt durch den familiären oder kirchlichen Hintergrund, mehr oder weniger nah an biblischen Sprachformen orientiert ist. In diesem Unterrichtsvorhaben kommen die Schülerinnen und Schüler in Kontakt mit biblischem Sprechen mit und von Gott in Gebeten und Psalmen und erleben, dass sich in diesen ähnliche oder auch ganz fremde Erfahrungen mit und Bitten an Gott ausdrücken. | |
| IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott  IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) * identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) * entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4) * beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) * identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) * vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) * beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) * gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4) * entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. Besuch des Gottesdienstes zum Schuljahresabschluss oder Vorbereitung des Einschulungsgottesdienstes der neuen fünften Klassen | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10) * erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12) * begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (K13) * zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (K32) * beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (K33) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Fragen persönlicher Spiritualität – Wie kann ich mit Gott sprechen? Wann (und warum) spreche ich mit Gott? (Wie) ist Gott in Gebeten erfahrbar? * Unterschiedliche Weisen des Sprechens mit Gott unterscheiden: z.B. Klage, Bitte, Dank * Psalmen als Ausdruck von Angst (z.B. Psalm 22) und Gottvertrauen (z.B. Psalm 23) * Ein eigenes Gebet/ einen eigenen Psalm formulieren * Beten wie Jesus: Das Vaterunser   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Fürbitten im Rahmen des Einschulungsgottesdienstes verfassen **Zeitbedarf: ca. 10 Stunden** |

**3.2. Verteilung der Unterrichtsvorhaben über die Halbjahre für die Jahrgangsstufe 6 - Übersicht und Detailpläne**

**Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen in der eigenen und in fremden Religionen Welt Rot: Mögliche KSA Grün: „Praktisches Lernfeld“**

|  |  |
| --- | --- |
| Jahrgangsstufe 6.1 | Jahrgangsstufe 6.2 |
| **Unterrichtsvorhaben 1:**  **Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Feste und Rituale bei Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens * Fasten als Ausdruck von Glaubensüberzeugungen   Zeitbedarf 10 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 3:**  **Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Leben zur Zeit Jesu (Häuser, Dörfer, Städte) * Jerusalem * religiöse Gruppierungen, typische Berufe zur Zeit Jesu * das Römische Reich * Jesus als jüdischer Bürger in seiner Zeit   Zeitbedarf 12 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 4:**  **Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Jesus – ein Geschichtenerzähler?! * Gleichnisse – Metaphern für das Reich Gottes * Reich Gottes-Gleichnisse * Konkretionen der Rede vom Reich Gottes, z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten * Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod?   Zeitbedarf 12 Stunden  ***Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Moschee, Synagoge*** | **Unterrichtsvorhaben 2: Sind Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Erfahrungen von Familie – Liebe, Neid und Streitigkeit * Abraham – biblische Figur und Familie * Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam * Umgang miteinander vor dem Hintergrund gemeinsamer Geschichte(n)   Zeitbedarf 12 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 5: Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Sakramente * Amtsverständnis der Konfessionen * Aufbau der evangelischen/katholischen Kirche * Organisation des kirchlichen Arbeitens * ökumenisches Arbeiten   Zeitbedarf 14 Stunden  ***Optional:***  ***Unterrichtsvorhaben 6: Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft*** *(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)*  ***Mögliche Unterrichtsbausteine:***   * *Biblische Anfänge der Kirche – Missionsauftrag und Pfingsten (und Petrus)* * *Die Urgemeinde in Jerusalem* * *Paulus – Erfinder des Christentums?!* * *Verbreitung des Christentums im Römischen Reich* * *Christenverfolgung* * *Konstantinische Wende*   *Zeitbedarf 10 Stunden -- evtl. Kooperation mit dem Fach Geschichte*   * ***Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kathol. oder ev. Kirche)*** * ***Konfessioneller Gottesdienst und ökumenischer Weihnachts- Gottesdienst der Stufe 6***   ***Optional: KSA: Einen interreligiösen Festkalender gestalten*** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 1: Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen**  Orte und Zeiten strukturieren religiöse und atheistische Lebensweisen. Vielfach sind die dahinterliegenden Rituale den Schülerinnen und Schülern aber kaum noch bekannt, Feiern, bestimmte Vorschriften oder Regeln bleiben damit unverständlich und fremd. In dieser Unterrichtsreihe sollen verschiedene Feste unterschiedlicher Religionen in ihrer ursprünglichen und heutigen Gestalt kennen gelernt und die dahinter stehenden Glaubensinhalte untersucht werden. | | |
| IF 6.1.: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens  IF 7.1.: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1) * beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) * erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) * geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5) * recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) * vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) * nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2) * kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3) | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. Besuch einer Moschee, Besuch einer Synagoge | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K38) * erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (K39) * nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (K40) * identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (K42) * erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (K43) * unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, (K44) * setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (K47) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Feste und Rituale bei Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens * Fasten als Ausdruck von Glaubensüberzeugungen   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Moschee, Synagoge**)**   **Zeitbedarf: ca. 10 Stunden** | |
| **Unterrichtsvorhaben 2: Sind Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham**  Judentum, Christentum und Islam führen sich selbst und ihren Glauben auf Abraham als Stammvater zurück. In dieser Unterrichtsreihe werden die Grundlagen dieses Glaubens beleuchtet, auch indem die genealogischen Zusammenhänge der „Familie Abrahams“ thematisiert werden. Auf dieser Grundlage werden dann die „abrahamitischen Religionen“ miteinander in Beziehung gesetzt und auf die Frage hin untersucht, inwiefern man hier von „Verwandten“ sprechen kann und welche Folgen diese Erkenntnisse für ein Miteinander heute haben können. | | |
| IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott  IF 6.1: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1) * identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) * erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) * erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein, (MK2) * erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3) * vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) * nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2) * kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3) | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. Besuch einer Synagoge, einer Moschee | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe. (K11) * erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12) * erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, (K36) * nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (K40) * bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. (K41) | | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Erfahrungen von Familie – Liebe, Neid und Streitigkeit * Abraham – biblische Figur und Familie * Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam * Umgang miteinander vor dem Hintergrund gemeinsamer Geschichte(n)   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * .B. Erarbeitung biblischer Texte * z.B. Männer- bzw. Frauenrollen in youtube-Clips * z.B. Kooperation mit Pro Familia, Lions Quest, … * z.B. Einladung einer Pfarrerin oder Pfarrers, einer Rabbinerin oder eines Rabbiners, eines Imams   **Zeitbedarf: ca. 12 Stunden** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 3: Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu**  Viele der Erzählungen und Worte Jesu sind nur im Kontext ihrer Entstehung und mit einem grundlegenden Wissen um seine Lebensumstände richtig zu verstehen. In dieser Unterrichtsreihe wird versucht, den historischen Graben zwischen den Schülern des 21. Jahrhunderts und der Lebenswelt Jesu zu überbrücken, indem wesentliche Kenntnisse rund um das Leben in Palästina vor 2000 Jahren vermittelt werden. | |
| IF 6.1: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens  IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt  IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) * untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) * finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1) * erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) * recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) * beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe, (UK2) * nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2) * planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. Exkursion in ein Bibeldorf, Freilichtmuseum | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K38) * bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt, (K41) * erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (K17) * erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, (K30) * beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung. (K31) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Leben zur Zeit Jesu (Häuser, Dörfer, Städte) * Jerusalem * religiöse Gruppierungen, typische Berufe zur Zeit Jesu * das Römische Reich * Jesus als jüdischer Bürger in seiner Zeit   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z. B. Besuch eines ‚biblischen Freilichtmuseums‘ * z. B. Visualisierungen zum Leben zur Zeit Jesu * z.B. Ganzschriftlektüre: H.K. Berg - „Benjamin und Julius“ * z.B. Rollenspiele zu den religiösen Gruppierungen zur Zeit Jesu   **Zeitbedarf: ca. 12 Stunden** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 4: Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott**  Die historische und literarische Figur Jesus ist heute vor allem durch von ihm stammende oder ihm zugeschriebene Texte und Worte präsent. Eine zentrale Position innerhalb dieser Texte haben die Gleichnisse Jesu, in denen dieser von seinem Gottesbild und dessen Folgen erzählt. Für eine fundierte Auseinandersetzung mit Jesus ist es demnach von fundamentaler Bedeutung, Gleichnisse Jesu zu kennen, einordnen und verstehen zu können. | | |
| IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt  IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott  IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) * beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) * untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) * erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) * vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) * beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) * entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. fächerverbindendes Arbeiten mit dem Fach Deutsch: Metaphorischer Sprachgebrauch | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, (K14) * ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, (K15) * erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, (K16) * erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (K17) * erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, (K18) * erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag, (K19) * beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, (K8) * begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (K13) * beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, (K31) * beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, (K33) * beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Jesus – ein Geschichtenerzähler?! * Gleichnisse – Metaphern für das Reich Gottes * Reich Gottes-Gleichnisse * Konkretionen der Rede vom Reich Gottes, z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten * Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod?   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. biblische Hermeneutik, historisch-kritische Methode der Exegese * evtl. Kooperation mit dem Fach Deutsch – Verständnis bildlichen Sprechens (Metaphern)   **Zeitbedarf: ca. 12 Stunden** | |
| **Unterrichtsvorhaben 5: Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein**  Christliches Leben spielt sich in NRW vor allem im Rahmen der beiden großen Konfessionen der katholischen und evangelischen Kirche ab. Es ist für einen aufgeklärten und reflektierten Umgang demnach von fundamentaler Bedeutung, sich begrifflich und sachlich sicher in Unterschieden und Gemeinsamkeiten dieser beiden Konfessionen bewegen zu können, auch um sachlich klar zu Fragen der Ökumene Stellung nehmen zu können. Die Unterrichtsreihe führt anhand wesentlicher Beispiele in Unterscheidungsmerkmale und Gemeinsamkeiten der beiden Konfessionen ein und eröffnet Perspektiven sinnvoller ökumenischer Zusammenarbeit. | | |
| IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf  IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) * erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) * geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5) * recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) * vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) * bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3) * kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, (HK3) * gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4) * planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6) | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:** z.B. Besuch einer evangelischen und katholischen Kirche | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen, (K45) * beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen, (K46) * beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft, (K20) * beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis, (K21) * differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen, (K22) * identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche, (K23) * vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede, (K24) * identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen, (K25) * identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, (K26) * benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, (K27) * vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche, (K28) * erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen. (K29) | | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Sakramente * Amtsverständnis der Konfessionen * Aufbau der evangelischen/katholischen Kirche * Organisation des kirchlichen Arbeitens * ökumenisches Arbeiten   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * Besuch einer katholischen/evangelischen Kirche   **Zeitbedarf: ca. 14 Stunden** |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Unterrichtsvorhaben 6. Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft*** *(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)*  Wann wurde „die Kirche“ gegründet? Das letzte Unterrichtsvorhaben dieses Jahres widmet sich im Anschluss an die Untersuchung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der heute existierenden Konfessionen den gemeinsamen Wurzeln des christlichen Glaubens. Es untersucht den Zusammenhang von biblischen Grundlagen und gesellschaftlichen Rahmen der Urgemeinde und zeichnet die Zeit des frühen Christentums von Paulus bis zur konstantinischen Wende in Grundzügen nach. | |
| IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt  IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott  IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) * beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) * untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) * finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1) * erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) * vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) * beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) * entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Geschichte | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft, (K20) * beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe, (K11) * erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. (K18) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Biblische Anfänge der Kirche – Missionsauftrag und Pfingsten (und Petrus) * Die Urgemeinde in Jerusalem * Paulus – Erfinder des Christentums?! * Verbreitung des Christentums im Römischen Reich * Christenverfolgung * Konstantinische Wende   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * evtl. Kooperation mit dem Fach Geschichte   **Zeitbedarf: ca. 10 Stunden** |

**3.3. Verteilung der Unterrichtsvorhaben über die Halbjahre für die Jahrgangsstufe 7 - Übersicht und Detailpläne**

**Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt Rot: Mögliche KSA Grün: „Praktisches Lernfeld“**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Jahrgangsstufe 7.1 | | Jahrgangsstufe 7.2 | | | |
| **Unterrichtsvorhaben 1:**  **Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Was ist ein Prophet bzw. eine Prophetin? * Merkmale prophetischer Rede * Biblische Prophetinnen und Propheten, z.B. Debora, Amos, Jeremia * Was ist Gerechtigkeit? * Moderne Prophetinnen und Propheten, z.B. Martin Luther King, Ruth Pfau. * Gibt es heute noch Prophetinnen und Propheten?   Zeitbedarf: 12 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 2:**  **Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Formen sozialen Engagements * Diakonie in biblischer Perspektive, z.B. LK 10, 25-37, MT 25, 31ff * Diakonische Arbeit in der örtlichen Kirchengemeinde und im kommunalen Umfeld * Möglichkeiten eines eigenen Engagements   Zeitbedarf: 12 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 3:**  **Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und Followern**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Wer sind meine Vorbilder? * Vorbilder erkunden, z.B. YouTube-Konsum – Influencer * Beispiele für Personen, die als vorbildhaft gelten, z.B. Jesus Christus, Martin Luther King, Sophie Scholl, Malala Yousafzai   Zeitbedarf: 12 Stunden  ***Optional: KSA: Einen prophetisch ausgerichteten Protestbrief zum Thema “Kirche“ verfassen ---- Wofür soll die Kirche ihr Geld ausgeben?*** | | **Unterrichtsvorhaben 4:**  **Wunder und ihre Geschichte**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Wunder in meinem Leben – existentielles Wunderverständnis * Wann passieren Wunder? * „Wunder“ in den Medien * Biblische Wundererzählungen in ihrem historischen Kontext * Wie werde ich ein Heiliger? Katholische Praxis der Selig- und Heiligsprechung * Mögliche Deutungen biblischer Wundererzählungen   Zeitbedarf: 12 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 5:**  **Den islamischen, christlichen, jüdischen, ... Alltag im Umfeld erkunden**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Islamisches, jüdisches, christliches … Leben in der Umgebung: Moschee, Synagoge, Kirche…, muslimische, jüdische …Mitschülerinnen und Mitschüler * Zentrale Inhalte des islamischen, jüdischen, christlichen … Glaubens und Lebens (z.B. „Fünf Säulen“, Fastenbrechen und Opferfest, Pessach, Sabbat, Gebetsformen …) * Islam und Islamismus * Aktuelle Beispiele für antisemitische Vorfälle im näheren oder weiteren Umfeld   Zeitbedarf: 12 Stunden  ***Optional:***  ***Unterrichtsvorhaben 6*:**  ***Das Gewissen und seine Konflikte***  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Gewissenhaft – gewissenlos? Erfahrungen mit dem Gewissen * Ethische Dilemmata: Muss ich immer ehrlich sein? * Auf welcher Grundlage fälle ich Gewissensentscheidungen? * Christliche Werte und Normen für Gewissensentscheidungen   Zeitbedarf: 12 Stunden  ***Gestaltung eines gemeinsamen Gottesdienstes, einer gemeinsamen gottesdienstlichen Feier in der Stufe 7*** | | | |
| **Unterrichtsvorhaben 1: Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit**  Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Perspektive am Anfang der Mittelstufe, indem sie beginnen, sich mit dem eigenen Bild von der sie umgebenden Welt auseinanderzusetzen. Dabei gerät zunehmend die Gesellschaft und die Frage danach, was gerecht bzw. ungerecht ist, in ihr Blickfeld. Das erste Unterrichtsvorhaben greift diese Fragen auf, indem es sich mit der biblischen Sicht von Gerechtigkeit beschäftigt. Biblische Prophetinnen und Propheten werden als Beispiele für mutigen Einsatz für Gerechtigkeit thematisiert, die sich am Wort Gottes orientiert. Zudem wird die Frage aufgeworfen, ob es heute noch „Prophetinnen und Propheten“ gibt. So soll die Wahrnehmung von Unrecht geschult werden, um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, sich in der Welt für Gerechtigkeit einzusetzen**.** | | | | | |
| IF 1.2: prophetischer Protest  IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes  IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen | | | | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) * deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) * beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9) * beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) * prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) * gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK12) | | | | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. Unterstützung des schulischen Projektes „örtliche Tafel“ | | | | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit, (K52) * erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, (K53) * erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54) * erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74) * deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99) * erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (K61) * erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62) * erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes. (K83) | | | | | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Was ist ein Prophet bzw. eine Prophetin? * Merkmale prophetischer Rede * Biblische Prophetinnen und Propheten, z.B. Debora, Amos, Jeremia * Was ist Gerechtigkeit? * Moderne Prophetinnen und Propheten, z.B. Martin Luther King, Ruth Pfau. * Gibt es heute noch Prophetinnen und Propheten?   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Rhetorik: Analyse rhetorischer Mittel einer prophetischen Rede * z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Deutsch in Bezug auf rhetorische Mittel einer Rede   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden |
| **Unterrichtsvorhaben 2: Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere**  Auf der Grundlage des zuvor erarbeiteten biblischen Gerechtigkeitsverständnisses wird im zweiten Unterrichtsvorhaben das diakonische Handeln der Kirche in den Blick genommen. Die Schülerinnen und Schüler lernen diakonische Einrichtungen der Ortsgemeinde bzw. der kommunalen Umgebung kennen, die auch für ihr Sozialpraktikum in Klasse 8 von Bedeutung sind. Dabei setzen sie sich mit der Frage auseinander, inwieweit diakonisches Handeln an Armen und Schwachen Ausdruck christlicher Nächstenliebe sein kann. | | | | | |
| IF 1.3: diakonisches Handeln  IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes  IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel | | | | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) * bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) * beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) * nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) * prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) * nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) | | | | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. Vorbereitung des Sozialpraktikums in Klasse 8 | | | | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, (K55) * beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, (K56) * erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (K57) * erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74) * unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85) * beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist, (K63) * erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83) * beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben. (K93) | | | | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Formen sozialen Engagements * Diakonie in biblischer Perspektive, z.B. LK 10, 25-37, MT 25, 31ff * Diakonische Arbeit in der örtlichen Kirchengemeinde und im kommunalen Umfeld * Möglichkeiten eines eigenen Engagements   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. ein Interview mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Diakonie oder der Diakoniepfarrerin/dem Diakoniepfarrer führen * z.B. Erstellen einer digitalen Übersicht der diakonischen Einrichtungen der Ortsgemeinde für die Homepage der Schule (Sozialpraktikum) * z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Informatik zum Erstellen einer Website * z.B. Besuch verschiedener diakonischer Einrichtungen der Ortsgemeinde   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden | |
| **Unterrichtsvorhaben 3: Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und Followern**  Im Anschluss an die Beschäftigung mit verschiedenen diakonischen Einrichtungen der Kirche werden nun Menschen in den Blick genommen, welche als Vorbilder fungieren und den Jugendlichen wichtige Orientierungsmöglichkeiten in ihrem Denken und Handeln geben können. Dabei ist auch ein Anknüpfen an die vorbildhaften Prophetinnen und Propheten (siehe UV 1) möglich. Zunächst wird zu fragen sein, was ein Vorbild ist bzw. welche aktuellen Beispiele für die Schülerinnen und Schüler relevant sind. Anschließend werden vorbildhafte Beispiele erarbeitet wie z.B. Jesus Christus, Martin Luther King oder Malala Yousafzai. Letztlich wird es um die Frage danach gehen, wie tragfähig sich die Vorbilder für das eigene Leben erweisen. | | | | | |
| IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung  IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes  IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft  IF 7.3: Fundamentalismus und Religion | | | | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) * erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) * erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) * erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) * bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) * vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. (HK8) | | | | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z. B. | | | | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64) * erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74) * identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116) * erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118) * beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70) * erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83) * beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (K122) | | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Wer sind meine Vorbilder? * Vorbilder erkunden, z.B. YouTube-Konsum – Influencer * Beispiele für Personen, die als vorbildhaft gelten, z.B. Jesus Christus, Martin Luther King, Sophie Scholl, Malala Yousafzai   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * Z.B. Erstellen einer digitalen Präsentation zu Vorbildern   **Zeitbedarf**: ca. 12 Stunden | | | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 4: Wunder und ihre Geschichte**  Zu Beginn des zweiten Halbjahres beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler vertiefend mit dem zentralen Begriff des Reiches Gottes in den jesuanischen Wundergeschichten. Zunächst wird in diesem Unterrichtsvorhaben nach dem eigenen Verständnis von Wundern bzw. Erfahrungen mit Wundern zu fragen sein. Anschließend wird die für Schülerinnen und Schüler relevante Frage gestellt, wie sich heute von Jesu Wundern sprechen lässt. Dazu sollen ausgewählte neutestamentliche Wundergeschichten erarbeitet und gedeutet werden. In der Auseinandersetzung mit den biblischen Texten nehmen die Schülerinnen und Schüler wahr, dass das Reich Gottes in Wundertaten wie Krankheiten heilen oder Hungrige sättigen sichtbar wird. Damit wird ein Hoffnungshorizont aufgezeigt, der ein Orientierungsangebot für das eigene Handeln in der Welt sein kann. | |
| IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes  IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) * deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) * analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7) * beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z. B. | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (K73) * erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74) * unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K98) * deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99) * erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83) * setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. (K102) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Wunder in meinem Leben – existentielles Wunderverständnis * Wann passieren Wunder? * „Wunder“ in den Medien * Biblische Wundererzählungen in ihrem historischen Kontext * Wie werde ich ein Heiliger? Katholische Praxis der Selig- und Heiligsprechung * Mögliche Deutungen biblischer Wundererzählungen   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * Z.B. angeleitete methodische Analyse biblischer Wundererzählungen   **Zeitbedarf**: ca. 12 Stunden |

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 5: Den islamischen, christlichen, jüdischen, ... Alltag im Umfeld erkunden**  Zum Aufbau eines eigenen Weltbildes gehört auch die Auseinandersetzung mit dem vielfältigen religiösen Leben im eigenen Lebensumfeld. In diesem Unterrichtsvorhaben erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, je nach örtlichen Gegebenheiten das islamische, jüdische, christliche … Umfeld zu erkunden und zentrale Inhalte, Riten und Symbole der jeweiligen Religion kennenzulernen. In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, aktuelle Beispiele für antisemitische Vorfälle zu thematisieren und kritisch dazu Stellung zu nehmen. Die Begegnung mit anderen Religionen soll die Schülerinnen und Schüler zu Offenheit und Toleranz motivieren und religions- und gruppenbezogenen Vorurteilen entgegenwirken. | |
| IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen  IF 7.3: Fundamentalismus und Religion  IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) * erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) * bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) * erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) * nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) * kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z. B. Projekte zu Schule ohne Rassismus | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (K106) * beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, (K108) * identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K109) * unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117) * beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113) * beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung. (K115) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Islamisches, jüdisches, christliches … Leben in der Umgebung: Moschee, Synagoge, Kirche…, muslimische, jüdische …Mitschülerinnen und Mitschüler * Zentrale Inhalte des islamischen, jüdischen, christlichen … Glaubens und Lebens (z.B. „Fünf Säulen“, Fastenbrechen und Opferfest, Pessach, Sabbat, Gebetsformen …) * Islam und Islamismus * Aktuelle Beispiele für antisemitische Vorfälle im näheren oder weiteren Umfeld   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. ein Interview mit muslimischen, jüdischen …Mitschülerinnen und Mitschülern führen * z.B. eine Moschee, Synagoge, Kirche …besuchen * z.B. einen „runden Tisch der Religionen“ zu einem bestimmten Thema veranstalten   **Zeitbedarf**: ca. 12 Stunden |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Unterrichtsvorhaben 6*: *Das Gewissen und seine Konflikte (Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)***  *Das letzte Unterrichtsvorhaben des siebten Schuljahres widmet sich vertiefend der Frage nach dem richtigen bzw. falschen Handeln, jedoch wird der Schwerpunkt auf die Frage nach dem Gewissen des Menschen gelegt. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen mit Gewissensentscheidungen, was das Gewissen ausmacht. Sie lernen am Beispiel der Frage nach Wahrheit und Lüge christliche Werte und Normen für Gewissensentscheidungen kennen, wie z.B. die 10 Gebote****.*** | |
| *IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen*  *IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung*  *IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes* | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) * erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) * begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) * identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. (UK6) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z. B. | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, (K48) * erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66) * erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, (K58) * setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander. (K82) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Gewissenhaft – gewissenlos? Erfahrungen mit dem Gewissen * Ethische Dilemmata: Muss ich immer ehrlich sein? * Auf welcher Grundlage fälle ich Gewissensentscheidungen? * Christliche Werte und Normen für Gewissensentscheidungen   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**  **Zeitbedarf:** ca.12 Stunden |

**3.4 Verteilung der Unterrichtsvorhaben über die Halbjahre für die Jahrgangsstufe 8 - Übersicht und Detailpläne**

**Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen im Umgang mit sich selbst und anderen Rot: Mögliche KSA Grün: „Praktisches Lernfeld“**

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgangsstufe 8.1** | **Jahrgangsstufe 8.2** |
| **Unterrichtsvorhaben 1:**  **Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Grundzüge der Reformation * Luthers zentrale Entdeckung – Gottes- und Menschenbild * Lebenspraktische Bedeutung des Rechtfertigungsgedankens   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Geschichte – Reformationsgeschehen im Zusammenhang mit der Gesellschaft des Mittelalters   Zeitbedarf 12 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 3:**  **Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Erkundung religiöser Angebote * Merkmale religiöser Gemeinschaften * Kriterien der Orientierung auf dem Markt religiöser Angebote: Wem kann ich vertrauen? * Religiös begründete Freiheit und Unfreiheit * „Sektencheck“   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Einladung einer bzw. eines Sektenbeauftragten Zeitbedarf: 12 Stunden   **Unterrichtsvorhaben 4:**  **Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Gesellschaftliche Utopien * Reich Gottes-Gleichnisse * Konkretionen der Rede vom Reich Gottes, z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten * Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod?   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. biblische Hermeneutik, historisch-kritische Methode der Exegese   Zeitbedarf: 12 Stunden | **Unterrichtsvorhaben 5:**  **Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Rituale und Symbole im Umgang mit Tod und Trauer * Christliche Hoffnung auf die Auferstehung der Toten * Besuch eines Friedhofes * Trauerarbeit * Hospizarbeit * Suizid * Grenze zwischen Leben und Tod (Nahtod, Hirntod, Organspende) * Bestattungskultur im Wandel   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Besuch eines Hospizes, Friedhofes, eines Bestattungsunternehmens   Zeitbedarf: 12 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 2: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Männer- und Frauenbilder * biblische Bilder von Männern und Frauen (Bsp.: Rut, Abraham, Sara und Hagar) * Erwartungen der SuS an eine Partnerin bzw. an einen Partner und an Partnerschaft * Sexualität und Partnerschaft * Bedingungen gelingender bzw. misslingender Partnerschaft * Umgang mit enttäuschten Erwartungen   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Erarbeitung biblischer Texte * z.B. Männer- bzw. Frauenrollen in youtube-Clips   Zeitbedarf: 12 Stunden  ***Optional: KSA: Das „Schloss“ an der Brücke als Zeichen von Liebe und Verbundenheit?!*** |

***Optional:***

***Unterrichtsvorhaben 6:***

***Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam (Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)***

***Mögliche Unterrichtsbausteine:***

* *Passageriten in den Religionen (auch im Vergleich zu nicht-religiösen Passageriten)*
* *Bedeutung von Mündigkeit für das Selbstbild und die Außenwahrnehmung*
* *Konsequenzen aus der eigenen religiösen Mündigkeit*

***Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:***

* *z.B. Einladung einer Pfarrerin oder Pfarrers, einer Rabbinerin oder eines Rabbiners, eines Imams*

*Zeitbedarf: 12 Stunden*

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 1: Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme**  Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe befinden sich häufig in einer Phase, in der sie sich „ihren Platz“ in der Welt, ihre Rolle in der Gesellschaft suchen. Gerade die Frage danach, was „gut genug“ für fremde und eigene Ansprüche ist, steht dabei im Fokus. Von dieser Erkenntnis ausgehend wird in diesem Unterrichtsvorhaben zentral nach dem Gottes- und Menschenbild der Reformation gefragt und nach der Relevanz der Erkenntnisse Martin Luthers für eine gelingende Selbstannahme heute. | |
| IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung  IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi  IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) * vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) * erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) * erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8) * bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) * beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) * unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7) * beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z. B. | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64) * beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65) * erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66) * deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80) * erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis, (K86) * beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, (K92) * erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“). (K91) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Grundzüge der Reformation * Luthers zentrale Entdeckung – Gottes- und Menschenbild * Lebenspraktische Bedeutung des Rechtfertigungsgedankens   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Geschichte – Reformationsgeschehen im Zusammenhang mit der Gesellschaft des Mittelalters   **Zeitbedarf:** 12 Stunden |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 2: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft**  Im nächsten Schritt wird die Frage der Selbstannahme erweitert um die in der Pubertät wichtige Frage nach der Wirkung auf andere, d.h. es geht um die Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Selbstannahme und Partnerschaft. Ausgehend von eigenen Erwartungen an das eigene und das andere Geschlecht setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit biblischen Bildern von Männern und Frauen auseinander. Diese unterschiedlichen Partnerschaftskonzepte können zur Klärung der eigenen Rolle beitragen. | | |
| IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen  IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung  IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) * erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) * erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) * bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) * begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) * differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) * vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) * kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) * nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z. B. | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, (K48) * beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft, (K49) * unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft, (K50) * beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander, (K51) * erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, (K58) * beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung, (K59) * setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen, (K60) * erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64) * beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65) * beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70) * erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (K112) * beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung. (K113) | | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Männer- und Frauenbilder * biblische Bilder von Männern und Frauen (Bsp.: Rut, Abraham, Sara und Hagar) * Erwartungen der SuS an eine Partnerin bzw. an einen Partner und an Partnerschaft * Sexualität und Partnerschaft * Bedingungen gelingender bzw. misslingender Partnerschaft * Umgang mit enttäuschten Erwartungen   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Erarbeitung biblischer Texte * z.B. Männer- bzw. Frauenrollen in youtube-Clips * z.B. Kooperation mit Pro Familia, Lions Quest, …   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden |
| **Unterrichtsvorhaben 3: Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote**  In ihrem Bedürfnis nach Zugehörigkeit finden Jugendliche nicht zuletzt durch die fortschreitend digitale Lebenswelt ein kaum zu überblickendes Angebot an weltanschaulichen Strömungen und Gruppierungen vor. Ziel des Unterrichtsvorhabens ist es, auf diesem „Markt der religiösen Angebote“ eine grundlegende Orientierung über die Ausrichtung verschiedener religiöser Gruppierungen sowie über deren mögliche Gefahren zu vermitteln. | | |
| IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel  IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen  IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft  IF 7.3: Fundamentalismus und Religion | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) * erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) * setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) * bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) * differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) * beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) * nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) * kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) * nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z. B. | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85) * beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (K93) * setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, (K111) * erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118) * unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117) * erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (K125) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Erkundung religiöser Angebote * Merkmale religiöser Gemeinschaften * Kriterien der Orientierung auf dem Markt religiöser Angebote: Wem kann ich vertrauen? * Religiös begründete Freiheit und Unfreiheit * „Sektencheck“   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Vergleich von Selbstdarstellungen religiöser Gemeinschaften (u.a. eigene Homepage) und Fremdbeschreibungen (u.a. Erfahrungsberichte von Aussteigerinnen bzw. Aussteigern) * z.B. eigenständige Recherche mit Quellendarstellung * z.B. Einladung einer bzw. eines Sektenbeauftragten   **Zeitbedarf:** ca**.** 12 Stunden | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 4: Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand**  Im Rahmen religiöser Orientierung wird nun die christliche Tradition konkreter in den Fokus genommen. Die Rede Jesu vom Reich Gottes stellte und stellt diejenigen, die sie hören, immer wieder vor die Frage, welche Bedeutung Hoffnung für das Leben und das eigene Verhalten haben kann. Konkret geht es um die Frage nach der Rolle von Utopien für das eigene Selbstverständnis und das gesellschaftliche Zusammenleben. Dabei geht es insbesondere um die Auseinandersetzung mit möglichen Bedeutungen der Rede Jesu vom Reich Gottes im Hinblick auf Möglichkeiten ihrer Realisierung. | |
| IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes  IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen  IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK 11) * deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) * erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) * beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9) * beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) * nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) * kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) * prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:**  z.B. | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (K73) * erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74) * erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift, (K75) * setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander, (K82) * erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83) * erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien, (K97) * unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K98) * deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99) * unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100) * setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, (K102) * identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116) * beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (K122) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Gesellschaftliche Utopien * Reich Gottes-Gleichnisse * Konkretionen der Rede vom Reich Gottes, z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten * Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod?   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. biblische Hermeneutik, historisch-kritische Methode der Exegese   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 5: Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer**  Mit der Frage nach einer möglichen christlichen Jenseitshoffnung wird im nächsten Schritt die Endlichkeit des Lebens zum Thema. Abschied und Tod, der Umgang mit Verlust und Trauer sind für Jugendliche wesentliche Aufgaben, die es zu bewältigen gilt, wenn Erwachsenwerden gelingen soll. Das Unterrichtsvorhaben zeigt Möglichkeiten und Wege des Umgangs mit Tod, Trauer und Verlust auf. Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen, Vorstellungen und Ängsten sowie christlichen und säkularen Angeboten der Bewältigung. Dazu gehört, sich über kirchliche und weltliche Angebote und Arbeitsweisen in diesem Bereich zu informieren und die dahinterliegenden Motivationen zu analysieren. | | |
| IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer  IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft  IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) * vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) * erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) * erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) * erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8) * erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) * begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) * vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) * beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:**  z.B. | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (K119) * vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K120) * bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (K123) * erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K124) * identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116) * beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft, (K122) * deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80) * vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K81) * erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83) * beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz. (K84) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Rituale und Symbole im Umgang mit Tod und Trauer * Christliche Hoffnung auf die Auferstehung der Toten * Besuch eines Friedhofes * Trauerarbeit * Hospizarbeit * Suizid * Grenze zwischen Leben und Tod (Nahtod, Hirntod, Organspende) * Bestattungskultur im Wandel   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Besuch eines Hospizes, Friedhofes, eines Bestattungsunternehmens   **Zeitbedarf**: ca. 12 Stunden | |
| ***Unterrichtsvorhaben 6: Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam (Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)***  *Die Schülerinnen und Schüler haben gegen Ende der 8. Klasse in der Regel selbst ihre Konfirmation erlebt oder bei Altersgenossen solche oder andere Formen der symbolischen Bestätigung religiöser Mündigkeit wahrgenommen. Das Unterrichtsvorhaben thematisiert diese Erlebnisse und Wahrnehmungen, setzt sie in Beziehung zu analogen Übergangsritualen in anderen Religionen und reflektiert ihre Bedeutung im Umgang mit sich selbst und mit anderen.* | | |
| IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen  IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel  IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,(SK8) * erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) * bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) * reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10) * kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) * beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:**  z.B. | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (K106) * beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, (K108) * beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113) * beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, (K114) * unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85) * beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (K93) * identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen. (K116) | | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Passageriten in den Religionen (auch im Vergleich zu nicht-religiösen Passageriten) * Bedeutung von Mündigkeit für das Selbstbild und die Außenwahrnehmung * Konsequenzen aus der eigenen religiösen Mündigkeit   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Einladung einer Pfarrerin oder Pfarrers, einer Rabbinerin oder eines Rabbiners, eines Imams   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden |

**3.5. Verteilung der Unterrichtsvorhaben über die Halbjahre für die Jahrgangsstufe 9 - Übersicht und Detailpläne**

**Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens Rot: Mögliche KSA Grün: „Praktisches Lernfeld“**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Jahrgangsstufe 9.1** | **Jahrgangsstufe 9.2** | |
| **Unterrichtsvorhaben 1:**  **Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Freiheit und Unfreiheit * Handlungsfreiheit und Entscheidungsfreiheit * Vorstellungen vom „guten Leben“ * Konzepte von Verantwortung (Nächsten- und Feindesliebe) * Reichweite von Verantwortung / globalisierte Verantwortung   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Einübung eines Modells ethischer Urteilsbildung * z.B. ethische Positionserkundung in der Klasse per Abstimmungsapp z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Praktische Philosophie in Bezug auf ethische Grundorientierungen * z.B. Einladung eines außerschulischen Experten zu einem aktuellen ethischen Konfliktthema   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 2:**  **Leben ist Leiden – das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Buddhas religiöse Entdeckung und seine Schlussfolgerungen * Vergleich von Buddhismus und Hinduismus * „Westlicher Buddhismus“ * Buddhismus in der Popkultur * Rolle des Buddhismus / Hinduismus in asiatischen Ländern   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Gruppenarbeiten mit Präsentationen und Feedbackübungen * z.B. selbstständige Recherchen zu buddhistischen Gruppierungen in Deutschland mit Quellenevaluation * z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Praktische Philosophie im Bereich Religionskunde * z.B. Besuch einer örtlichen buddhistischen oder ggf. hinduistischen Gemeinschaft   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden | **Unterrichtsvorhaben 4:**  **Auferstehung oder Wiedergeburt – religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Sammlung und Vergleich von Jenseitsvorstellungen * Ostererzählungen * Gerichtsvorstellungen * Himmel, Hölle, Fegefeuer (in der Kunst) vs. Rad der Wiedergeburten * Tun-Ergehen-Zusammenhang   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Methoden der Bildanalyse * z.B. Kooperation mit dem Fach Kunst: Jenseits- und Gerichtsbilder * z.B. Besuch einer thematisch passenden Kunstausstellung   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 5:**  **Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Konkurrierende Gerechtigkeitskonzepte * Armut und Reichtum in globaler Perspektive * Bildungsgerechtigkeit * Jesu Rede von Gottes Gerechtigkeit   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. selbstständige Aufbereitung und Präsentation eines aktuellen Gerechtigkeitsthemas * z.B. selbstständige Recherche mit Quellenbewertung * z.B. Kooperation mit Erdkunde bzw. Politik/Wirtschaft: Globale Gerechtigkeit * z.B. Einladung von Vertretern einer NGO („Non-governmental organisation“) zu einem thematisierten Problem   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden | |
| **Unterrichtsvorhaben 3:**  **Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition**  Die Beschäftigung mit der Frage einer möglichen Bewältigung von Leiderfahrungen wird fortgesetzt durch den Blick auf die eigene christliche Tradition und ihre Wurzeln im Judentum. Dabei gerät im Vergleich zu Buddhismus und Hinduismus zentral die Gottesfrage in den Blick, wie sie in den biblischen Schriften in unterschiedlicher Weise eindrücklich formuliert ist. In ersten Ansätzen wird so eine theologische Deutung des Kreuzestodes Jesu erschließbar.  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Konkrete Erfahrungen von Leid und Ungerechtigkeit * Leiderfahrungen und Gottesbild * Hiob, Psalmen, Prediger * Kreuzestheologie * Notfalltelefon – institutionalisierter Umgang mit Krisen   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. textproduktive und erfahrungsorientierte Erschließungsformen biblischer Texte * z.B. Erstellen von Videoarbeiten zu einzelnen Bibelstellen * z.B. Einladung einer Notfallseelsorgerin bzw. eines Notfallseelsorgers   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden |  |

***Optional:***

***Unterrichtsvorhaben 6*: *Braucht Glaube Gemeinschaft? Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen (Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)***

Für Jugendliche ist die Frage nach gemeinschaftlichen Lebensformen ein wichtiger Bestandteil einer reflektierten Lebensführung. Ausgehend von Erfahrungen mit Gleichgesinnten in Peergroup oder Verein werden exemplarisch unterschiedlich religiös begründete – auch problematische, fundamentalistisch orientierte - Gemeinschaftsformen in der Gegenwart erkundet. Im Falle christlicher Gemeinschaft wird deren Grundlegung im frühen Christentum vergleichend thematisiert. Anhand des Phänomens eremitischen Lebens stellt sich schließlich die Frage, wieviel Gemeinschaft der Mensch braucht, um ein – auch im religiösen Sinne – gutes Leben zu führen.

***Mögliche Unterrichtsbausteine:***

* *Klosterkultur*
* *Eremiten in verschiedenen Religionen*
* *Glaube und Gemeinschaftsregeln im frühen Christentum (Urgemeinde)*
* *Attraktivität fundamentalistischer Gemeinschaften*
* *Kirchen und Freikirchen*

***Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:***

* *z.B. mit dem Fach Geschichte zur Historie einer Ordensgemeinschaft*
* *z.B. Einladung eines Ordensvertreters; Exkursion in ein Kloster*

***Zeitbedarf:*** *ca. 12 Stunden*

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 1: Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung**  Die SchülerInnen dieser Altersstufe sind zunehmend in der Lage, von konkreten ethischen Entscheidungssituationen zu abstrahieren und nach Grundlagen und Prinzipien einer verantwortbaren Lebensführung zu fragen. Das Unterrichtsvorhaben greift diese natürliche Fragehaltung auf und entfaltet mögliche Antworten in der Spannbreite zwischen hedonistischen und altruistischen Orientierungen, indem – ausgerichtet an den Basiskonzepten Freiheit und Verantwortung - Begründungs- und Folgezusammenhänge in den Blick genommen werden. | |
| IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung  IF 1.2: prophetischer Protest  IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) * beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) * erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) * erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) * begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) * identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6) * nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. (HK9) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:**  z.B. | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * + - * erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66)       * beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70) * erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54) * erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62) * setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander. (K82) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Freiheit und Unfreiheit * Handlungsfreiheit und Entscheidungsfreiheit * Vorstellungen vom „guten Leben“ * Konzepte von Verantwortung (Nächsten- und Feindesliebe) * Reichweite von Verantwortung / globalisierte Verantwortung   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Einübung eines Modells ethischer Urteilsbildung * z.B. ethische Positionserkundung in der Klasse per Abstimmungsapp * z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Praktische Philosophie in Bezug auf ethische Grundorientierungen * z.B. Einladung eines außerschulischen Experten zu einem aktuellen ethischen Konfliktthema   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 2: Leben ist Leiden – das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus**  Im Anschluss an die ethische Grundorientierung entfaltet dieses Unterrichtsvorhaben – wiederum auf einem entwicklungsangemessenen abstrahierenden Niveau – die Verknüpfung von Welt- und Menschenbild und die entsprechenden Konsequenzen für eine religiös bestimmte Lebensführung in den großen asiatischen Religionen. Dabei liegt der Ansatz- und Schwerpunkt auf der Stifterreligion des Buddhismus, die in den westlichen Kulturen eine breitere Rezeption erfährt als die Geburtsreligion des Hinduismus als historischer Wurzel. Leitend ist die Frage nach einer Lebensführung, die auf den Grundeinsichten des Gautama fußt und die auch für Menschen in der westlichen Kultur offenbar eine attraktive konkurrierende Orientierung darstellt. | | | |
| IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen  IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft  IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer | | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) * deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13), * erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) * setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7) * bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) * erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) * reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10) * vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) * kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10) | | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. | | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (K107) 2. beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113) 3. beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, (K115) 4. identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116) 5. unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (K119) 6. vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K120) 7. bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (K123) 8. erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. (K124) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Buddhas religiöse Entdeckung und seine Schlussfolgerungen * Vergleich von Buddhismus und Hinduismus * „Westlicher Buddhismus“ * Buddhismus in der Popkultur * Rolle des Buddhismus / Hinduismus in asiatischen Ländern   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Gruppenarbeiten mit Präsentationen und Feedbackübungen * z.B. selbstständige Recherchen zu buddhistischen Gruppierungen in Deutschland mit Quellenevaluation * z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Praktische Philosophie im Bereich Religionskunde * z.B. Besuch einer örtlichen buddhistischen oder ggf. hinduistischen Gemeinschaft   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden | | |
| **Unterrichtsvorhaben 3: Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition**  Die Beschäftigung mit der Frage einer möglichen Bewältigung von Leiderfahrungen wird fortgesetzt durch den Blick auf die eigene christliche Tradition und ihre Wurzeln im Judentum. Dabei gerät im Vergleich zu Buddhismus und Hinduismus zentral die Gottesfrage in den Blick, wie sie in den biblischen Schriften in unterschiedlicher Weise eindrücklich formuliert ist. In ersten Ansätzen wird so eine theologische Deutung des Kreuzestodes Jesu erschließbar. | | | |
| IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi  IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer  IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung  IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen | | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) * vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) * erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) * deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) * analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7) * beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) | | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:**  z.B. | | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, (K76) 2. erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz, (K77) 3. unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (K119) 4. bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (K123) 5. unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, (K67) 6. identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, (K68) 7. identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, (K69) 8. erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, (K71) 9. erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, (K72) 10. vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung. (K106) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Konkrete Erfahrungen von Leid und Ungerechtigkeit * Leiderfahrungen und Gottesbild * Hiob, Psalmen, Prediger * Kreuzestheologie * Notfalltelefon – institutionalisierter Umgang mit Krisen   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. textproduktive und erfahrungsorientierte Erschließungsformen biblischer Texte * z.B. Erstellen von Videoarbeiten zu einzelnen Bibelstellen * z.B. Einladung einer Notfallseelsorgerin bzw. eines Notfallseelsorgers   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden | | |
| **Unterrichtsvorhaben 4: Auferstehung oder Wiedergeburt – religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod**  Durch die Beschäftigung mit dem Welt- und Menschenbild in den großen asiatischen Religionen ist die Frage nach einem Zusammenhang von Tun und Ergehen in den Blick geraten, der über die Spanne eines Menschenlebens hinausreicht. Dieser Frage wird nun systematischer nachgegangen durch eine Erschließung zentraler christlicher Vorstellungen vom Leben nach dem Tod, die in der Osterbotschaft ihren Ausgangspunkt haben. Dabei werden auch Gerichtsvorstellungen thematisiert und ihre ethischen Implikationen im Vergleich zu Kreis- bzw. Stufenvorstellungen irdischer Existenz. | | | |
| IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi  IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen  IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer  IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen | | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) * vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) * erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) * deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) * erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8) * erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) * vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) * beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) | | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. | | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung, (K78) 2. erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“, (K79) 3. deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80) 4. vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K81) 5. beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K84) 6. beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, (K108) 7. beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, (K114) 8. vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K120) 9. erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K124) 10. deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99) 11. setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. (K102) | | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Sammlung und Vergleich von Jenseitsvorstellungen * Ostererzählungen * Gerichtsvorstellungen * Himmel, Hölle, Fegefeuer (in der Kunst) vs. Rad der Wiedergeburten * Tun-Ergehen-Zusammenhang   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Methoden der Bildanalyse * z.B. Kooperation mit dem Fach Kunst: Jenseits- und Gerichtsbilder * z.B. Besuch einer thematisch passenden Kunstausstellung   **Zeitbedarf:** ca.12 Stunden | |
| **Unterrichtsvorhaben 5: Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive**  Die Untersuchung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs führt zurück zur Frage einer guten und verantwortbaren Lebensführung (siehe erstes Unterrichtsvorhaben). Diese Perspektive wird nun konkretisiert durch eine Auseinandersetzung mit Gerechtigkeitskonzepten. Gerechtigkeit als individualethische, vor allem aber auch gesellschaftlich-ethische Leitvorstellung wird ausdifferenziert von einem einfachen zu einem komplexen Konzept, indem unterschiedliche konkurrierende Gerechtigkeitsvorstellungen miteinander in Beziehung gesetzt und verglichen werden. Altersgemäß liegt der Schwerpunkt weniger auf abstrakten, sondern eher auf konkreten Überlegungen anhand von aktuellen gesellschaftlich debattierten Gerechtigkeitsproblemen, zu denen auch theologisch fundierte kirchliche Stellungnahmen konsultiert werden. | | | |
| IF 1. 2: prophetischer Protest  IF 3. 1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes  IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft | | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) * setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) * bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) * erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) * beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) * nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) * prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) * nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) | | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:**  z.B. | | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, (K53) 2. erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54) 3. erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (K61) 4. erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62) 5. erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74) 6. setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander, (K82) 7. erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83) 8. beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (K87) 9. erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft. (K94) | | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Konkurrierende Gerechtigkeitskonzepte * Armut und Reichtum in globaler Perspektive * Bildungsgerechtigkeit * Jesu Rede von Gottes Gerechtigkeit   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. selbstständige Aufbereitung und Präsentation eines aktuellen Gerechtigkeitsthemas * z.B. selbstständige Recherche mit Quellenbewertung * z.B. Kooperation mit Erdkunde bzw. Politik/Wirtschaft: Globale Gerechtigkeit * z.B. Einladung von Vertretern einer NGO („**Non-governmental organisation“)** zu einem thematisierten Problem   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden | |
| ***Unterrichtsvorhaben 6*: *Braucht Glaube Gemeinschaft? Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen (Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)***  Für Jugendliche ist die Frage nach gemeinschaftlichen Lebensformen ein wichtiger Bestandteil einer reflektierten Lebensführung. Ausgehend von Erfahrungen mit Gleichgesinnten in Peergroup oder Verein werden exemplarisch unterschiedlich religiös begründete – auch problematische, fundamentalistisch orientierte - Gemeinschaftsformen in der Gegenwart erkundet. Im Falle christlicher Gemeinschaft wird deren Grundlegung im frühen Christentum vergleichend thematisiert. Anhand des Phänomens eremitischen Lebens stellt sich schließlich die Frage, wieviel Gemeinschaft der Mensch braucht, um ein – auch im religiösen Sinne – gutes Leben zu führen. | | | |
| *IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel*  *IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen*  *IF 7.3: Fundamentalismus und Religion* | | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) * beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) * erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) * erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) * bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) * differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) * unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7) * erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. (HK11) | | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:**  z.B. | | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85) 2. beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (K93) 3. erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, (K110) 4. erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (K112) 5. beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113) 6. unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117) 7. erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118) 8. erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung, (K121) 9. erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (K125) | | | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Klosterkultur * Eremiten in verschiedenen Religionen * Glaube und Gemeinschaftsregeln im frühen Christentum (Urgemeinde) * Attraktivität fundamentalistischer Gemeinschaften * Kirchen und Freikirchen   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. mit dem Fach Geschichte zur Historie einer Ordensgemeinschaft * z.B. Einladung eines Ordensvertreters; Exkursion in ein Kloster   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden |

**3.6. Verteilung der Unterrichtsvorhaben über die Halbjahre für die Jahrgangsstufe 10 - Übersicht und Detailpläne**

**Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft Rot: Mögliche KSA Grün: „Praktisches Lernfeld“**

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgangsstufe 10.1** | **Jahrgangsstufe 10.2** |
| **Unterrichtsvorhaben 1:**  **Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Streit um die Weltentstehung * Kreationismus * Empirische vs. hermeneutische Erkenntniswege * Konkurrierende Wahrheitskonzepte * Schriftverständnis und Auslegungspraxis – biblische Hermeneutik   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Kooperation mit den Fächern Erdkunde und Biologie   **Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 2:**  **Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Faszination Fundamentalismus – die Faszination der einfachen Antworten * Recherche: Fundamentalistische Gruppierungen und ihre Geschichte * Verbindung Religion – Gesellschaft – Fundamentalismus * Fundamentalismus und Gewalt * Mediale Verbreitungsformen fundamentalistischer Überzeugungen * Möglichkeiten antifundamentalistischen Engagements   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Einschätzen der Seriosität von Quellen * z.B. Analyse einschlägig tendenziöser Webseiten   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 3:**  **Anpassung oder Widerstand? Christinnen und Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Kirche im Nationalsozialismus   Kirchenpolitik im NS-Regime - Deutsche Christen und Bekennende Kirche  Kirchliche Reaktionen auf Euthanasie / Holocaust  Exemplarische Biographien von Menschen christlichen Glaubens im Widerstand   * Kirche in der DDR   „Kirchenpolitik“ in der DDR  Biographien von Menschen christlichen Glaubens in der DDR  Rolle der Kirche in der Wendezeit  **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden | **Unterrichtsvorhaben 4:**  **(Ist Kirchenasyl legal?) Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart**  **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Konkrete Beispiele für den Streit um Kirchenasyl * Kirchenasyl im Laufe der Geschichte * Biblische Legitimationen für Kirchenasyl * Rolle und Selbstverständnis der Kirche in der Demokratie   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Politik   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden  **Unterrichtsvorhaben 5:**  **Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Rückblick auf Themen und Arbeitsweisen während der Sekundarstufe I * Ausblick auf Themen und Arbeitsweisen der Sekundarstufe II   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Timeline mit individuellen Meilensteinen und Stolpersteinen   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden |

***Optional:***

***Unterrichtsvorhaben 6: Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung* *(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)***

Bei ausreichender verbleibender Unterrichtszeit ist es wünschenswert, die Untersuchung des Zusammenhangs von individuellem Glauben und gesellschaftlicher Wirklichkeit abzurunden mit einem Ausblick auf die Zukunft. Popkulturell sind Dystopien, aber auch Utopien vielfältig gestaltet. Durch das Vorhaben, beide in ihrer Bilderwelt und ihrem Gehalt zu erschließen, kann eine Beschäftigung mit ihren biblischen Vorbildern und Parallelbildern als sinnstiftend erlebt werden. Indirekt wird damit das im Rahmen des Oberstufenlehrplans neu hinzukommende Inhaltsfeld 6 „Die christliche Hoffnung auf Vollendung“ vorbereitet.

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

* Apokalyptische Bilder in der Popkultur / in Filmen etc.
* Utopien vs. Dystopien
* Biblische Vorstellungen vom Ende der Welt
* Die Vision des Reiches Gottes
* Verantwortung für die Zukunft

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

* z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst

***Konkretisierte Kompetenzerwartungen:***

*Die Schülerinnen und Schüler*

1. *identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (K73)*
2. *erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)*
3. *erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)*

***Zeitbedarf:*** *ca. 12 Stunden*

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 1: Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege**  Entwicklungsmäßig richtet sich das Interesse von Schülerinnen und Schülern am Ende der Sekundarstufe I besonders darauf, bei sich selbst und bei anderen gesellschaftliche Prägungen wahrzunehmen und auf ihre Tragfähigkeit hin zu überprüfen. Das erste Unterrichtsvorhaben greift am Beispiel der Frage nach der Weltentstehung virulente Vorurteile gegen religiöse Aussagen auf und thematisiert dabei gezielt die soziale Tatsache, dass Alltagskonzepte von Wissenschaft typischerweise durch das naturwissenschaftliche Paradigma geprägt sind. Beide gesellschaftlichen Tatsachen werden hinterfragt, so dass die Eigenart des hermeneutischen Weltzugangs in den Blick geraten kann. | |
| IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung  IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel  IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen  IF 7.3: Fundamentalismus und Religion | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) 2. beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) 3. erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) 4. analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7) 5. beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9) 6. setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7) 7. vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) 8. beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, (K67) 2. identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, (K68) 3. identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, (K69) 4. erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, (K71) 5. erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, (K72) 6. unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85) 7. beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K96) 8. unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K98) 9. unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100) 10. erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K103) 11. bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, (K104) 12. unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. (K117) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Streit um die Weltentstehung * Kreationismus * Empirische vs. hermeneutische Erkenntniswege * Konkurrierende Wahrheitskonzepte * Schriftverständnis und Auslegungspraxis – biblische Hermeneutik   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Kooperation mit den Fächern Erdkunde und Biologie   **Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 2: Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen**  Das nächste Unterrichtsvorhaben knüpft an der vorherigen Beschäftigung mit kreationistischen Positionen an, die von ihrem Schriftverständnis her typischerweise eine Nähe zu einem fundamentalistisch orientierten Christentum aufweisen. Dabei werden Gemeinsamkeiten mit und Unterschiede zu fundamentalistischen Strömungen im Islam und in anderen Religionen erkundet und die jeweilige gesellschaftliche Bedeutung reflektiert. | | | |
| IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft  IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen  IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen  IF 7.3: Fundamentalismus und Religion | | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) 2. deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) 3. erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) 4. bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) 5. differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) 6. beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) 7. unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7) 8. beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) | | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. | | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (K87) 2. unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100) 3. vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen, (K101) 4. erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K103) 5. bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, (K104) 6. erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, (K110) 7. erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (K112) 8. beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113) 9. beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, (K115) 10. unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117) 11. erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118) 12. erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung, (K121) 13. erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (K125) | | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Faszination Fundamentalismus – die Faszination der einfachen Antworten * Recherche: Fundamentalistische Gruppierungen und ihre Geschichte * Verbindung Religion – Gesellschaft – Fundamentalismus * Fundamentalismus und Gewalt * Mediale Verbreitungsformen fundamentalistischer Überzeugungen * Möglichkeiten antifundamentalistischen Engagements   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Einschätzen der Seriosität von Quellen * z.B. Analyse einschlägig tendenziöser Webseiten   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden | |
| **Unterrichtsvorhaben 3: Anpassung oder Widerstand? Christinnen und Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts**  Nachdem am Beispiel des Fundamentalismus der Zusammenhang von Religion und Politik in den Blick genommen wurde, schließt das Halbjahr mit einer Erweiterung der Perspektive auf das generelle Verhältnis von evangelischem Christentum und Staat. Das geschieht exemplarisch am Beispiel kirchlicher Entwicklung unter den Bedingungen deutscher totalitärer Regimes während des 20. Jahrhunderts. Obligatorisch ist dabei die Beschäftigung mit dem Aspekt Kirche im Nationalsozialismus, diese Perspektive lässt sich ergänzen durch einen Vergleich mit der Rolle der evangelischen Kirche in der DDR. | | | |
| IF 1. 2: prophetischer Protest  IF 2. 1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung  IF 4. 3: Kirche in totalitären Systemen | | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) 2. deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) 3. setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) 4. bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) 5. differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) 6. beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) 7. nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) 8. kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) 9. nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) | | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:**  z.B. | | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54) 2. erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62) 3. beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65) 4. identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, (K88) 5. beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, (K89) 6. erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945, (K90) 7. erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, (K94) 8. erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen. (K95) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Kirche im Nationalsozialismus   Kirchenpolitik im NS-Regime  Deutsche Christen und Bekennende Kirche  Kirchliche Reaktionen auf Euthanasie / Holocaust  Exemplarische Biographien von Menschen christlichen Glaubens im Widerstand   * Kirche in der DDR   „Kirchenpolitik“ in der DDR  Biographien von Menschen christlichen Glaubens in der DDR  Rolle der Kirche in der Wendezeit  **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte   **Zeitbedarf:** ca. 14 Stunden | | |
| **Unterrichtsvorhaben 4: Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart**  Nach der exemplarischen Thematisierung des historischen Verhältnisses von Kirche bzw. evangelischem Christentum und Staat erfolgt nun eine eher systematische Betrachtungsweise an einem exemplarischen Gegenwartsproblem, dem Kirchenasyl. Die Frage nach christlich begründeter individueller Verantwortung wird so zur Frage nach der institutionellen Verantwortung der Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden. Damit gerät sowohl der Mehrwert von Kirche als Institution in den Blick als auch das Selbstverständnis der evangelischen Kirche in einem säkularen Staat. | | | |
| IF 1.2: prophetischer Protest  IF 1.3: diakonisches Handeln  IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft  IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen | | | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) 2. erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) 3. erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) 4. bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) 5. begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) 6. identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6) 7. vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) 8. prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14) | | | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. | | | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54) 2. beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, (K56) 3. erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (K57) 4. erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (K61) 5. erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62) 6. beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist, (K63) 7. beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (K87) 8. erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, (K94) 9. setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. (K102) | | | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Konkrete Beispiele für den Streit um Kirchenasyl * Kirchenasyl im Laufe der Geschichte * Biblische Legitimationen für Kirchenasyl * Rolle und Selbstverständnis der Kirche in der Demokratie   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Politik   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden |

|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsvorhaben 5: Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe**  Für Schülerinnen und Schüler ist es wesentlich, sich selbst als Akteure ihrer Bildungsprozesse wahrzunehmen und sich dazu ihrer eigenen Lernfortschritte bewusst zu werden. Der Abschluss der Sekundarstufe bildet hierfür eine gute Gelegenheit, auch mit Blick auf die für die meisten Schülerinnen und Schüler folgende Oberstufe. Dazu ist es hilfreich, den bisherigen Bildungsgang – etwa anhand der didaktischen Leitgedanken - im Längsschnitt in den Blick zu nehmen, persönliche Meilensteine und auch Stolpersteine in Bezug auf Themen des Religionsunterrichts wahrzunehmen und daraus Perspektiven für weitere Bildungsinteressen im Fach abzuleiten. | |
| IF 1 bis IF 7 | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) 2. vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) 3. erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) 4. erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) 5. setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) 6. erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) 7. begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) 8. identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6) 9. vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) 10. beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**  z.B. | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. … 2. … | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Rückblick auf Themen und Arbeitsweisen während der Sekundarstufe I * Ausblick auf Themen und Arbeitsweisen der Sekundarstufe II   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Timeline mit individuellen Meilensteinen und Stolpersteinen   **Zeitbedarf:** ca.12 Stunden |

|  |  |
| --- | --- |
| ***Unterrichtsvorhaben 6: Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung* *(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)***  Bei ausreichender verbleibender Unterrichtszeit ist es wünschenswert, die Untersuchung des Zusammenhangs von individuellem Glauben und gesellschaftlicher Wirklichkeit abzurunden mit einem Ausblick auf die Zukunft. Popkulturell sind Dystopien, aber auch Utopien vielfältig gestaltet. Durch das Vorhaben, beide in ihrer Bilderwelt und ihrem Gehalt zu erschließen, kann eine Beschäftigung mit ihren biblischen Vorbildern und Parallelbildern als sinnstiftend erlebt werden. Indirekt wird damit das im Rahmen des Oberstufenlehrplans neu hinzukommende Inhaltsfeld 6 „Die christliche Hoffnung auf Vollendung“ vorbereitet. | |
| IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes  IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen  IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen  IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft | |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) 2. erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) 3. bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) 4. beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) 5. vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) 6. beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) | |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulcurriculum:**  z.B. | |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**  Die Schülerinnen und Schüler   1. identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (K73) 2. erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74) 3. erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83) 4. deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99) 5. setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, (K102) 6. bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur, (K105) 7. identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116) 8. beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (K122) | **Mögliche Unterrichtsbausteine:**   * Apokalyptische Bilder in der Popkultur / in Filmen etc. * Utopien vs. Dystopien * Biblische Vorstellungen vom Ende der Welt * Die Vision des Reiches Gottes * Verantwortung für die Zukunft   **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**   * z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst   **Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden |

**4. Leistungsbewertung im Evangelischen Religionsunterricht**

**4.1. Grundlagen**

Grundlage für die Leistungsbewertung des Evangelischen Religionsunterrichts bilden neben dem SchulG. und der APO SI sowohl das schulinterne Curriculum als auch der Kernlehrplan Evangelische Religionslehre für Gymnasium. Im Übrigen wird auf das Leistungskonzept der Schule verwiesen.

Maßgebliche Kriterien für die Leistungsbewertung sind die Kompetenzerwartungen, die im schulinternen Curriculum ausgeführt sind.

Beurteilungsgrundlage ist die Inhalts- und Darstellungsleistung, in der mündlichen wie auch in der schriftlichen Beteiligung unter Einbeziehung des Lernprozesses (soweit greifbar) und nicht ausschließlich des Endproduktes.

Ausdrücklich nicht bewertbar ist die religiöse Haltung und persönliche Glaubenshaltung. Eine Chance des Evangelischen Religionsunterrichtes sind zusätzlich so genannte „bewertungsfreie“ Unterrichtsphasen (vgl. Kernlehrplan), die religiöse Erfahrungen und Ausdrucksformen ermöglichen.

**4.2 Maßnahmen zur Transparenz der Leistungsbewertung**

Eine transparente Rückmeldung bzgl. der Leistungsbewertung findet durch Mitteilung des mündl. Zwischenstandes zur Hälfte des Halbjahres statt.

Andere Leistungen (Heft, Referat etc.) werden persönlich rückgemeldet.

Dabei können die Schülerinnen und Schüler ggf. im Vorhinein durch deren Einbeziehen in das Finden und Aushandeln von Bewertungskriterien eines Arbeitsprozesses oder eines Arbeitsergebnisses einbezogen werden.

Am den Elternsprechtagen bestehen für Schüler/innen und Eltern Gesprächsmöglichkeiten mit der Lehrperson.

**4.3. Beteiligungsmöglichkeiten und deren Beurteilungsgrundlagen**

**4.3.1 Schriftliche Beteiligung**

Zur schriftlichen Beteiligungkönnen zählen:

Heftführung zur Dokumentation längerfristiger Arbeitsprozesse, Portfolios, Protokolle, Hausaufgaben (vgl. Hausaufgabenkonzept), schriftliche Übungen, schriftliche Ergebnisse von Arbeitsphasen sowie Präsentationen und Lernplakaten.

Als Grundlage für die Beurteilung der Kriterien für die Schriftliche Übung dienen:

- sachliche Richtigkeit,

- Vielfalt der Aspekte,

- sinnvolle Gliederung und Klarheit der Gedankenführung,

- richtige Verwendung der Fachterminologie,

- Fähigkeit, eine eigene Problemlösung oder Stellungnahme zu entwickeln und zu begründen

**4.3.2 Mündliche Mitarbeit**

Grundlage für die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit sind neben der Qualität, die Quantität und Kontinuität von Schüleräußerungen. Die Beurteilung der Qualität orientiert sich an den ansteigenden Kompetenzstufen:

In welchem Umfang, mit welcher Genauigkeit und mit welchem Problemverständnis können die Schülerinnen und Schüler:

- Sachverhalte und Unterrichtsergebnisse wiedergeben,

- sachliche Zusammenhänge erkennen,

- Ergebnisse auf vergleichbare Sachverhalte übertragen,

- Denkanstöße aufgreifen,

- Sachverhalte und Meinungen problematisieren,

- Lösungsvorschläge einbringen,

- Fakten unter gegebene Gesichtspunkte ordnen,

- abstrakte Sachverhalte konkretisieren,

- Thesen beurteilen,

- eigene Urteile und Wertungen begründen,

- themenbezogen argumentieren.

In Bezug zu den anderen Schülerinnen und Schülern:

- Beiträge anderer Schülerinnen und Schülern zuhören,

- Beiträge anderer Schülerinnen und Schülern aufnehmen, klären, konstruktiv weiterführen,

- durch eigene Impulse das gemeinsame Weiterkommen in der Thematik fördern.

Neben Unterrichtsgesprächen zeigt sich die mündliche Mitarbeit auch in Umfragen, Besuchen von Institutionen und Exkursionen, sowie bei kreativen Produkten wie Videoproduktionen, Rollenspielen, musikalischen Gestaltungen z.B. Rap. Bei kreativen Präsentationen soll nicht nur die Inhaltsseite Gegenstand der Bewertung sein, sondern auch die Art und Qualität der Präsentationsseite. Allerdings steht nicht die künstlerische Fähigkeit und Ausgestaltung im Bewertungsvordergrund, sondern der fachspezifische Aspekt. Die Fähigkeit zum Zusammenfassen, zum Transfer und das Problembewusstsein soll Maßstab einer Beurteilung sein.

Die Kriterien zur Leistungsbewertung müssen im Blick auf die jeweils gewählte Aktionsform differenziert und konkretisiert werden. Es könnte z.B. zur Beurteilung herangezogen werden:

- in welchem Maß der Zusammenhang zum Unterrichtsthema hergestellt wird,

- die Mitarbeit und das Engagement bei der Durchführung der Aktion,

- wie die Aktion aufgearbeitet wird,

- ob und wie eine kritische Reflexion stattfindet.

**5. Lehr- und Lernmittel**

**5.1 Religionsbücher und Bibeln**

In Gebrauch sind z.Zt. folgende Religionsbücher:

Das Kursbuch Religion 1-3 - Calwer Verlag

Die Religionsbücher sind im jeweiligen Kurssatz vorhanden und werden den Schüler/innen jeweils zu Beginn des Schuljahres als Leihgabe ausgehändigt.

Bibeln in mehreren Klassensätzen finden sich in der Schülerbibliothek, im Fachschaftsschrank und in den Klassenräumen.

In den Räumen, in denen im jeweiligen Schuljahr Religionsunterricht stattfindet, ist dann zu Schuljahresbeginn eine „Bibelkiste“ mit Bibeln von mind. einem halben Klassensatz zu finden.

In der Regel ist die „Lutherübersetzung“ in der revidierten Fassung von 1984 in Gebrauch – daneben werden als Alternative bzw. als Vergleichsmöglichkeit Bibeln nach der „Einheitsübersetzung“ sowie nach „Die Gute Nachricht“ benutzt.

**5.2 Vorbereitungsmaterialien**

Zur Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsgestaltung finden sich versch. Materialien, Fachzeitschriften, Lehrerbücher und Kopiervorlagen im Fachschaftsschrank.

Die Materialien werden jährlich gesichtet und je nach vorhandenem Etat ersetzt oder erweitert.

**5.3 Visuelle Medien**

Kurzfilme / Filmdokumentationen zu versch. Themen stehen über die Medienausleihe des Schulreferats und der Medienstelle Siegburg z.T. auch online zur Verfügung. Technische Möglichkeiten zur Vorführung über Filmräume / Smartboardräume und PC mit Beamer stehen schulintern zur Verfügung.

**5.4 Internet / WLan**

Internetrecherchen sind über das Selbstlernzentrum möglich. In einzelnen Klassenräumen steht WLan zur Verfügung.

**6. Kooperationen**

**6.1. Aussagen zum Verhältnis der beiden konfessionellen Religionslehren**

Die Fachschaften der evangelischen und katholischen Religionslehre am Gymnasium am Oelberg sind sich ihrer Unterschiede und Gemeinsamkeiten bewusst. Weil wir aber der Meinung sind, dass uns weit mehr verbindet als uns trennt, arbeiten wir schon seit vielen Jahren in einer gemeinsamen Fachkonferenz eng zusammen.

Im Rahmen des Unterrichts sind wir bestrebt Exkursionen kooperativ durchzuführen, d.h. dass die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband z.B. die Moschee in Königswinter und/oder die Synagoge in Köln besuchen. Auch die vom Religionsunterricht Abgemeldeten sind dabei einbezogen. Des Weiteren wird in der Stufe 5 nach Möglichkeit das Unterrichtsthema „Evangelisch-katholisch“ fächerübergreifend mit der parallel liegenden katholischen Lerngruppe durchgeführt.

**6.2. Religiöses Leben in der Schule - Schulgottesdienste**

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit besteht in der Kooperation mit den Vertretern der örtlichen Kirchen. In enger Zusammenarbeit mit dem Pfarrer auf evangelischer Seite und der Pastoralreferentin auf katholischer Seite, führen wir monatliche Schulgottesdienste mit einzelnen Jahrgangsstufen durch. Diese Gottesdienste führen wir nach Konfessionen getrennt durch, d.h. die evangelischen Schülerinnen und Schüler besuchen den Gottesdienst in der evangelischen Kirche, die katholischen Schülerinnen und Schüler in der katholischen Kirche. Für die ReligionsschülerInnen der Stufen 5-9 ist die Teilnahme an allen Gottesdiensten obligatorisch, ab der Oberstufe ist sie freiwillig.   
Für die Klassen 5 gibt es ein erweitertes gottesdienstliches Angebot. Für sie findet in den ersten Schulwochen ein ökumenischer Begrüßungsgottesdienst mit anschließendem Frühstück im jeweiligen Gemeindezentrum statt. Bei diesem Gottesdienst sind auch Eltern herzlich willkommen.

Die Gottesdienste für die Oberstufe werden individuell mit den Geistlichen vereinbart und im Rahmen des Religionsunterrichts durchgeführt. Die Feierlichkeiten zur Verleihung der Abiturzeugnisse beginnen traditionell mit einem Abiturgottesdienst in einer Oberpleiser Kirche.  
Hinzu kommen unsere weihnachtlichen Gottesdienste, die wir ökumenisch, jeweils in der Adventszeit durchführen.

**Übersicht über die Gottesdienste =>**

Die Gottesdienste finden jeweils am 3. Freitag eines Monats statt

Ökumenischer Begrüßungsgottesdienst mit Frühstück:

3. Freitag im September (1.+ 2.Std.) für die Stufe 5

Konfessionelle Gottesdienste:

3. Freitag im November in der 1.Std. für die Stufe 6

3. Freitag im Januar in der 1.Std. für die Stufe 7

3. Freitag im Februar in der 1.Std. für die Stufe 8

3. Freitag im März in der 1.Std. für die Stufe 9

Ökumenische Weihnachtsgottesdienste:

3. Donnerstag im Dezember in der 1.Std. für die Oberstufe und die Stufe 9

3. Freitag im Dezember in der 1.Std. für die Stufen 5+6 parallel in beiden Kirchen

3. Freitag im Dezember in der 2.Std. für die Stufen 7+8 parallel in beiden Kirchen

**6.3. Kooperation mit weiteren Fächern und Institutionen**

In der 8. Jahrgangsstufe findet das Thema “Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote“ kooperativ mit dem Fach Biologie in Form einer Unterrichtsreihe zum Thema „Liebe Partnerschaft, Sexualität“ statt. Während dort im Wesentlichen sexualpädagogische Aspekte behandelt werden, stehen im Evangelischen Religionsunterricht die Beziehungsaspekte im Vordergrund. In der Jahrgangsstufe 9 findet das Thema „Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat“ kooperativ mit dem Fach Geschichte statt. Bei der Durchführung der Schulgottesdienste wird zukünftig eine Kooperation mit dem Fachbereich Musik angestrebt. In der Jahrgangsstufe 7 wird im Rahmen des Themas „Diakonie“ eine Kooperation mit der Heinrich-Hanselmannschule in St. Augustin, sowie mit den umliegenden Seniorenheimen angestrebt.

**7. Qualitätssicherung und Evaluation**

**7.1 Grundsätze**

Der schulinterne Kompetenzlehrplan ist keine feste Größe. Die Fachgruppe Evangelische Religion bemüht sich um eine stetige Qualitätssicherung. Dazu dient die jährliche und systematische Evaluation des schulinternen Kompetenzlehrplans u.a. durch unten angefügte Checkliste.

Die Inhalte werden dadurch regelmäßig überprüft und ggfs. modifiziert. Dabei wird der KL konsequent weitergeschrieben unter Berücksichtung u.a. der Lehr- und Lernmittelentwicklung, Fachgruppengröße, Schülerzahl, Raumressourcen und allg. und speziell fachlichen pädagog. Erkenntnissen und Entwicklungen.

Zusätzlich zur systematischen Qualitätssicherung finden im Laufe des Schuljahres statt:

* Gegenseitiger kollegialer Austausch über Lerninhalte, Materialien und Medien
* regelmäßige Lehr- und Lernmittelsichtungen im Schuljahr,
* Kooperation / Information innerhalb des Kollegiums bzgl. des Lernfortganges innerhalb der Kurse.
* Fächerübergreifende Kooperation u.a. auch in Verbindung mit bes. Schulangeboten (Praxistage, Projekttage ...)
* Einbindung der SchülerInnen in die Evaluation durch die Teilnahme am Projekt SEFU (Schüler als Experten für den Unterricht)

**7.2 Zeitrahmen und Organisationsstruktur**

Der systematische Prüfmodus erfolgt jährlich – Beobachtungen aus den Lerngruppen werden im Laufe des Schuljahres gesammelt.

Ein entsprechender TOP in den Fachschaftssitzungen ist zur Rückkopplung dafür vorgesehen. Evtl. kurzfristig mögliche Maßnahmen können dort formuliert und zeitnah ausgeführt werden.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft systematisch ausgewertet. Evtl. Konsequenzen werden formuliert und evtl. Maßnahmen für die laufende Praxis eingeleitet.

Eine schriftliche Fixierung bzw. Einbindung in den Kompetenzlehrplan erfolgt zeitnah.

Der Kompetenzlehrplan wird so konsequent weitergeschrieben.

Die u.a. Checkliste in Punkt 7.3 kann dabei Anwendung finden.

**7.3 Checkliste Evaluation**

Die angeführte Checkliste kann bei der Überprüfung / Überarbeitung / Evaluation des Kompetenzlehrplans angewendet werden.

Sie hilft die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung des Kompetenzlehrplanes zu systematisieren.

Aus der Checkliste können auch Tagesordnungspunkte und Beschlussvorschläge für die Fachkonferenz abgeleitet werden.

**Checkliste Evaluation**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Kriterien | Beobachtungen / Ist-Zustand | Konsequenzen, Maßnahmen | Verantwortlichkeit | Zeitfenster |
|  |  |  |  |  |
| Funktionen |  |  |  |  |
| Fachvorsitz |  |  |  |  |
| Stellvertreter |  |  |  |  |
| Sonstige Funktionen |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| Ressourcen: |  |  |  |  |
| personell |  |  |  |  |
| Fachlehrer |  |  |  |  |
| Fachfremd |  |  |  |  |
| Lerngruppe |  |  |  |  |
| Lerngruppengröße |  |  |  |  |
| räumlich |  |  |  |  |
| Bibliothek |  |  |  |  |
| Computerraum |  |  |  |  |
| Selbstlernzentrum |  |  |  |  |
| Exkursionsorte |  |  |  |  |
| Gottesdienstorte |  |  |  |  |
| materiell/ sachlich |  |  |  |  |
| Lehrwerke |  |  |  |  |
| Fachzeitschriften |  |  |  |  |
| Lehrerbücher |  |  |  |  |
| Themendossiers |  |  |  |  |
| Bibeln |  |  |  |  |
| zeitlich |  |  |  |  |
| Abstände Fachschaftssitzungen |  |  |  |  |
| Dauer Fachschaftssitzungen |  |  |  |  |
| Exkursionen |  |  |  |  |
| Kooperationen mit anderen Fächern |  |  |  |  |
| Unterrichtsvorhaben |  |  |  |  |
| Kl. 5 |  |  |  |  |
| Kl. 6 |  |  |  |  |
| Kl. 7 |  |  |  |  |
| Kl. 8 |  |  |  |  |
| Kl. 9 |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| Leistungsbewertung |  |  |  |  |
| Kurzvortrag |  |  |  |  |
| Medienprodukt |  |  |  |  |
| Projekt |  |  |  |  |
| Bericht / Präsentation |  |  |  |  |
| Schriftliche Leistung (Test / Portfolio) |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| Arbeitsschwerpunkte |  |  |  |  |
| fachintern |  |  |  |  |
| KOOPERATIONEN:  fächerübergreifend |  |  |  |  |
| Religiöses Leben in der Schule – Schulgottesdienste ... |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| Fortbildung |  |  |  |  |
| fachspezifisch |  |  |  |  |
| fächerübergreifend |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| Evaluationsschwerpunkt |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| SEFU |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| Sonstiges |  |  |  |  |